

## Wie aus einem Guss

CEE: Harfenistin Silke Aichhorn spielt „Wasser-Wunder-Musik“. ► SEITE 7

## Stadtpark: Aussegnungshalle

Sanierung kann beginnen / Umfrage für Namensgebung. ► SEITE 7

## Erfolg auf ganzer Linie

72-Stunden-Aktion: Neue Lebensräume geschaffen. ► SEITE 9

Donnerstag, 25. April 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 97

### WETTER

Heute

 2° – 11°  
► FERNSEHEN / WETTER

### HEUTE LOKAL

#### Wiener Würstchen zum Mittagessen

Das Congress Center Rosengarten bietet mit seinen 44 Sälen auf 22.000 Quadratmeter Fläche Platz für 9000 Teilnehmer von Tagungen und Kongressen. Anfang April tagte dort der Kardiologenkongress. Am 13. Mai finden die Mannheimer Nieren-, Rheuma und Hochdrucktage statt. Für 25. April hat die BASF SE ihre Aktionäre zur ordentlichen Mitgliederversammlung in das am Mannheimer Waserturm gelegene Kongresszentrum eingeladen.  
► SEITE 10

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen.  
Schifferstadter Tagblatt

### INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Ratgeber	12

### KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690  
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:  
Telefon 92690  
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:  
Telefon 92690  
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:  
Telefon 92690  
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:  
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien  
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt  
Instagram  
@schifferstadtertagblatt  
linkedin  
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt  
WhatsappKanal

#### Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:  
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:  
Montag bis Freitag von  
8 bis 12 Uhr.  
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



## Uneins in vielen Fragen

Bundespräsident Steinmeier trifft den türkischen Präsidenten Erdogan. Beide würdigen die besondere Beziehung zwischen beiden Ländern, Differenzen aber bleiben. ► MEINUNG & ANALYSE

## Trendwende in Sicht?

Bundesregierung sieht konjunkturelle Wachstumssignale / Unternehmen klagen über Bürokratie und Steuerlast

Von Andreas Hoenig  
und Sabina Crisan

**BERLIN.** Bei der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland scheint trotz anhaltender Wachstumsschwäche langsam eine Trendwende in Sicht zu sein. Die Anzeichen für eine konjunkturelle Aufhellung hätten sich deutlich verstärkt, sagte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) in Berlin. Die Regierung hob ihre Konjunkturprognose leicht an. Habeck sieht aber weiterhin Bremsen für mehr Wachstum und sprach sich für Reformen sowie Entlastungen für Firmen aus. „Es ist kein Grund, nicht weiter hart an der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu arbeiten.“

Die Bundesregierung erwartet nun für dieses Jahr ein Wachstum von 0,3 Prozent. Im Februar noch hatte die Regierung ihre Prognose drastisch heruntergeschraubt – auf ein Plus des Bruttoinlandsprodukts von nur noch 0,2 Prozent. Ein Wachstum von 0,3 Prozent sei natürlich „nichts, mit dem wir zufrieden sein können“, sagte

Habeck. Es gebe aber eine Reihe positiver Entwicklungen. So habe die Inflation schneller nachgelassen als noch vor zwei Monaten prognostiziert. Laut Frühjahrsprognose dürft sich der Anstieg der Verbraucherpreise nach 5,9 Prozent im vergangenen Jahr auf 2,4 Prozent im laufenden Jahr verringern. Die Reallöhne steigen laut Ministerium deutlich, sodass inflationsbedingte Kaufkraftverluste der privaten Haushalte

zunehmend überwunden werden. Das könnte zu einer Belebung des privaten Konsums führen, als einer wesentlichen Stütze des Wirtschaftswachstums. „Die Menschen haben wieder mehr Geld im Portemonnaie“, sagte Habeck. Außerdem seien die Energiepreise gesunken und Engpässe bei Lieferketten überwunden, sagte Habeck. Dazu komme, dass die Produktion vor allem der energieintensiven Indust-

rieproduktion, die abgestürzt war, wieder zunehme.

Der Minister verwies auch auf das Ifo-Geschäftsklima. Demnach hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft im April erneut verbessert. Es ist der dritte Anstieg des Konjunkturbarometers in Folge. Ökonomen sprechen nach einer solchen Serie häufig von einer konjunkturellen Wende zum Besseren.

Habeck nannte aber auch Risiken. Die Weltwirtschaft ist noch nicht wieder richtig in Schwung gekommen. Sie sei abhängig von den Krisen in dieser Welt, sagte er mit Blick auf die fragile Lage etwa im Nahen Osten. Als größte kurzfristige strukturelle Herausforderung nannte Habeck, dass die Investitionszurückhaltung vieler Unternehmen überwunden wird – mittelfristig gehe es darum, mehr Fachkräfte zu gewinnen, Bürokratie abzubauen und Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen. „Deutschland ist abgefallen in der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Ländern“, sagte Habeck. „Wir

müssen die Ärmel hochkrempeln.“ Das sieht auch die Wirtschaft so. „Es wäre wünschenswert, dass die Konjunktur in Schwung kommt. Aber leider haben die Unternehmen nach wie vor mit handfesten strukturellen Herausforderungen zu kämpfen“, sagte DIHK-Haupt-

„Es ist kein Grund, nicht weiter hart an der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu arbeiten.“

Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne)

geschäftsführer Martin Wansleben. Deutschland verliere im internationalen Vergleich an Boden, nicht zuletzt wegen der hohen Steuerlast und enormer Bürokratiebelastungen. „Die Unternehmen brauchen jetzt ein deutliches Aufbruchssignal.“ Einer breiten Absenkung von Steuern erteilte Habeck allerdings eine Absage: Das gebe der Haushalt nicht her.



Robert Habeck zeigt bei der Pressekonferenz zur Wirtschaftsentwicklung eine Grafik zur Inflation. Foto: dpa

## AfD-Wahlkampf vorerst ohne Krahn

**BERLIN (dpa).** Der AfD-Euro-Parlamentarier Maximalian Krahn bleibt trotz Spionagevorwürfen gegen einen seiner Mitarbeiter Spitzenkandidat der AfD für die Europawahl. Bei einem Krisengespräch vereinbarten die Parteichefs Alice Weidel und Tino Chrupalla in Berlin mit Krahn, dass er auf einen Wahlkampfauftritt am Wochenende verzichten soll. Außerdem sollen fertige Wahlvideos mit Krahn nicht ausgestrahlt werden. Auch Plakate mit Krahn soll es nicht geben. Weitere Konsequenzen wurden nicht angekündigt. Krahn Mitarbeiter soll Informationen aus dem EU-Parlament an China weitergeben und chinesische Oppositionelle in Deutschland ausgespäht haben. Krahn bestreitet, sich falsch verhalten zu haben.

Die Generalstaatsanwaltschaft Dresden gab am Abend bekannt, in Zusammenhang mit möglichen Zahlungen aus Russland und China Ermittlungen gegen Krahn zu prüfen. Es sei ein sogenanntes Vorermittlungsverfahren eingeleitet worden.

## EU sagt Ja zum Lieferkettengesetz

**STRASSBURG (dpa).** Das EU-Parlament hat den Weg für ein europäisches Lieferkettengesetz zum Schutz der Menschenrechte freigemacht. Eine Mehrheit der Abgeordneten stimmte am Mittwoch dafür, wie das Parlament bekannt gab. Unternehmen sollen künftig vor europäischen Gerichten zur Verantwortung gezogen werden können, wenn sie von Menschenrechtsverstößen in ihren Lieferketten profitieren. Das Gesetz hatte zuletzt auch für Streit in der Bundesregierung gesorgt. Während die FDP vor einer zu großen Belastung von Unternehmen warnt, sehen Vertreter von SPD und Grünen im EU-Lieferkettengesetz einen großen Gewinn für den Schutz von Menschenrechten.



## Rentner erhalten deutlich mehr Geld

Bundesregierung beschließt Erhöhung der Altersbezüge um fast 4,6 Prozent

**BERLIN (epd).** Die Renten in Deutschland steigen in diesem Jahr um 4,57 Prozent. Das Bundeskabinett beschloss am Mittwoch in Berlin die Erhöhung der Altersbezüge für rund 21 Millionen Rentnerinnen und Rentner zum 1. Juli. Die Anhebung liegt im dritten Jahr in Folge oberhalb von vier Prozent.

Die Rentenanpassung richtet sich nach der Lohnentwicklung. Der starke Arbeitsmarkt und gute Lohnabschlüsse seien deshalb auch eine gute Nachricht für die Rentnerinnen und Rentner, erklärte Bundesarbeitsminister

Hubertus Heil (SPD): „Die Rentenanpassung liegt deutlich über der Inflationsrate und fällt in diesem Jahr erstmalig in ganz Deutschland gleich aus.“ 34 Jahre nach der Vereinigung sei das „ein Meilenstein für unser Land“.

Anders als im vergangenen Jahr steigen die Renten stärker als die Inflation. Die Bundesregierung erwartet gemäß Jahreswirtschaftsbericht 2024 einen Anstieg der Verbraucherpreise um 2,8 Prozent.

Erstmals seit der Wiedervereinigung werden die Renten in Ost- und Westdeutschland dieses

Jahr in gleichem Umfang erhöht. Wegen der höheren Lohnsteigerungen in Ostdeutschland waren die Ost-Renten in den vergangenen Jahren stärker gestiegen als im Westen und sind seit dem vorigen Jahr angeglichen.

Der Rentenwert steigt deshalb einheitlich von 37,60 Euro auf 39,32 Euro. Für eine Standardrente bei durchschnittlichem Verdienst und 45 Beitragsjahren bedeutet das eine Anhebung der Altersbezüge um 77,40 Euro im Monat. Eine Rente von 1000 Euro steigt auf 1045,70 Euro. Mit dem aktuell festgesetzten Ren-

tenwert wird das gesetzlich garantierte Mindestrentenniveau von 48 Prozent erreicht.

Zum 1. Juli treten auch die Verbesserungen für rund drei Millionen Menschen in Kraft, die aus gesundheitlichen Gründen frühzeitig in Rente gehen mussten. Es werden zunächst pauschale Zuschläge gezahlt zu den besonders niedrigen Erwerbsminderungsrenten, die zwischen 2001 und 2018 bewilligt wurden. Von Ende 2025 an erhält diese Erwerbsminderungsrentnerinnen und -rentner dann einen individuell errechneten Zuschlag.



Rentnerinnen und Rentner erhalten in diesem Jahr einen stattlichen Zuwachs ihrer Bezüge – mit knapp 4,6 Prozent liegt die Erhöhung über der Inflationsrate. Foto: dpa

## KOMMENTARE



### Die verbesserte Konjunkturprognose ist ein Aufwärtssignal

Von Karl Schlieker  
karl.schlieker@vrm.de

Die Wirtschaft kommt in Trippelschritten voran. Die bescheidene Anhebung der Frühjahrsprognose durch Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck ist ein Zeichen demonstrativer Zuversicht, bedeutet aber noch keine Entwarnung. Immerhin hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft im Frühjahr etwas aufgehellt und ist so gut wie seit fast einem Jahr nicht mehr. Der Ifo-Geschäftsklimaindex jedenfalls ist zum dritten Mal in Folge gestiegen. Das gilt gemeinhin als Trendwende zum Besseren. Die sinkenden Inflationsraten und vergleichsweise hohen Lohnabschlüsse in vielen Branchen stützen die Kaufkraft. Der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin robust. Davon profitieren Handel und konsumnahe Dienstleistungen. Diese positiven Zeichen sind zwar ein Aufwärtssignal, aber kein Grund, auf strukturelle Reformen zu verzichten. Denn die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft ist weiterhin viel zu gering. Der heimische Standort krankt nach wie vor an überbordender Bürokratie, hohen Energiekosten, fehlenden Wirtschaftsflächen und einer schwindenden Fachkräftebasis. Auf internationaler Ebene bleiben die unsichere geopolitische Lage und der zunehmende Protektionismus Risikofaktoren. In dieser fragilen Lage reicht es nicht, wenn jeder Koalitionspartner für sich öffentlichkeitswirksam ein Wunsch-dir-was-Konjunkturpaket präsentiert. Die Ampel-Koalition muss sich schleunigst zusammenraufen und ein untereinander abgestimmtes Konzept vorlegen, welches die strukturellen Probleme angeht. Zeit für Wahlkampf ist im nächsten Jahr noch genug, jetzt muss die Bundesregierung erst mal ihren Amtseid erfüllen.



„Also, verkaufst du mir das Ding oder nicht?“



Karikatur: Luff

## So nah und doch so fern

Steinmeier und Erdogan würdigen deutsch-türkische Freundschaft / In vielen Themen unterschiedlicher Meinung

Von Susanne Güsten

**ANKARA.** Als der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan am Montag nach zweistündigen Gesprächen in Ankara mit seinem deutschen Kollegen Frank-Walter Steinmeier vor die Kameras trat, schien die Welt zwischen Türkei und Deutschland in bester Ordnung zu sein.

Die Beziehungen und der bilaterale Handel sollten weiter ausgebaut, Hindernisse wie Sanktionen gegen die Türkei im Rüstungsbereich aus dem Weg geräumt werden, so Erdogan. Nur nebenbei erwähnte er die türkischen Forderungen nach Reiseerleichterungen in Europa und nach mehr Solidarität im Kampf gegen kurdische Extremisten. Er ließ sich auch nicht auf eine Debatte über die viel diskutierte Entscheidung Steinmeiers ein, Dönerfleisch zum Auftakt seines Staatsbesuches nach Istanbul mitzubringen. „Der Döner ist in Istanbul gegessen worden“, so Erdogan. Thema erledigt.

Auch Steinmeier würdigte die besonderen deutsch-türkischen Beziehungen und erinnerte seinen Gastgeber nur sanft an die Bedeutung von Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechten und Pressefreiheit. „Die Zeiten sind ernst, und gerade deshalb brauchen wir einander.“ Die deutsch-türkischen Beziehungen sollten deshalb neu belebt werden. Schließlich seien sich beide Länder sehr nah: Drei Millionen Türkischstämmige lebten inzwischen in der vierten Generation in der Bundesrepublik.

Die engen Verbindungen zwischen Türkei und Deutschland ließen sich auch an den Delegationen von Erdogan und Steinmeier ablesen. Der Bundespräsident schüttelte bei seiner Begrüßung am Präsidentenpalast in Ankara einer Reihe von türkischen Regierungspolitikern die Hand – darunter war Erdogans Stabschef und wichtigster außenpolitischer Berater, der aus dem nordrhein-westfälischen Siegen stammende Akif Cagatay Kilic. Der türkischstämmige Bürgermeister von Hannover, Belit Onay, gehörte zu Steinmeiers Tross.

Die Beschwörungen der deutsch-türkischen Freundschaft blieben allerdings im Allgemeinen – wenn es konkret wurde, war es schnell vorbei mit den Gemeinsamkeiten. Am

deutlichsten wurde das beim Gazakrieg. Erdogan schimpfte über den israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu, der eine Gefahr für die Sicherheit der ganzen Region sei. Trotzdem stehe der gesamte Westen an der Seite Israels. Seit Kriegsbeginn am 7. Oktober habe Israel in Gaza rund 45.000 Menschen getötet, sagte der türkische Präsident. „Das müssen unsere deutschen Freunde sehen.“ Auch Steinmeier sprach vom 7. Oktober, aber anders. Der Hamas-Angriff auf Israel sei der Grund für das Leid der Menschen in Gaza, sagte er: „Ohne den 7. Oktober gäbe es den jetzigen Krieg nicht.“

Unerwähnt blieben Steinmeiers Begegnungen mit Erdogans politischen Gegnern in der Türkei. Der Bundespräsident

hatte den Istanbuler Bürgermeister Ekrem Imamoglu von der Oppositionspartei CHP getroffen, den voraussichtlichen Herausforderer Erdogans bei der nächsten Wahl in vier Jahren. Vor seinem Empfang in Erdogans Palast am Mittwoch kam Steinmeier mit dem CHP-Bürgermeister von Ankara, Mansur Yavas, zusammen. Deutschland habe den „großen Wahlerfolg“ der Opposition bei den Kommunalwahlen im März aufmerksam verfolgt, sagte der Bundespräsident nach türkischen Medienberichten. Vor seiner Rückreise wollte Steinmeier noch mit CHP-Chef Özgür Özel sprechen.

„Grundsätzlich ist Steinmeiers Besuch für die CHP eine Bestätigung, dass die EU und vor allem Deutschland sie nicht ver-

gessen haben und sie unterstützen, wenn auch in einer symbolischen Art und Weise“, sagt Hüseyin Cilek, Türkei-Experte an der Universität Wien. „Erdogan und die AKP werden vielleicht die Augenbrauen hochziehen“, sagte er über Steinmeiers Besuche bei der Opposition. „Aber zu mehr wird das nicht führen.“ Für den Staatschef und seine Partei gehe es um die Vorbereitung auf die nächsten Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 2028, sagte Cilek. Dabei gehe es Erdogan weniger um die CHP. „Für Erdogan und die AKP ist vor allem wichtig, die Zersplitterung der islamistischen Parteien einzuziehen und diese Gruppen zu sich zurückzuholen.“ Bei den Kommunalwahlen hatte eine islamische Kleinpartei der AKP viele Wähler abgejagt, die einen härteren Kurs der Türkei gegen Israel forderten.

„Geste mit Dönerspieß war politisch sehr naiv“

Die Wirkung von Steinmeiers Besuch auf die türkische Innenpolitik werde sich in Grenzen halten, sagt Cilek. Das gelte auch für den Döner. „Steinmeiers symbolische Geste mit dem Dönerspieß war politisch sehr naiv“, sagte Cilek. Großen Schaden habe der Bundespräsident mit der Döner-Aktion aber auch nicht angerichtet: „Die AKP ist im Moment nicht mit diesen symbolischen Gesten beschäftigt, sondern mit der Frage, wie sie ihre autoritäre Politik vorantreiben kann.“



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (rechts) wurde vom türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan am Präsidentspalast mit militärischen Ehren begrüßt. Foto: dpa

## Zu Gast bei „Freund Olaf“

Der britische Premierminister Rishi Sunak kommt nach anderthalb Jahren im Amt zum Antrittsbesuch nach Berlin

Von Kerstin Münstermann

**BERLIN.** Rishi Sunak freut sich sehr, bei seinem „Freund Olaf“ zu Gast zu sein. Für die Reise nach Berlin hat er sich der englische Premier Zeit gelassen – fast auf den Tag genau anderthalb Jahre nach Amtsantritt.

Eigentlich hatte kaum noch jemand damit gerechnet, dass Sunak noch seinen Antrittsbesuch in Berlin absolviert. Hinter vorgehaltener Hand witzelten politische Beobachter angesichts des Umfragetiefs von Sunaks

Konservativen, der Premierminister sei ja ohnehin nicht mehr lange im Amt, da lohne sich die Reise zu Kanzler Olaf Scholz (SPD) gar nicht mehr.

Sunak steht bei der Pressekonferenz vor der britischen und der europäischen Flagge. Das Königreich hat seit dem EU-Austritt mit Problemen zu kämpfen, der Brexit ist in der Bevölkerung mittlerweile alles andere als populär. Sunaks Tory-Partei könnte laut Umfragen eine historische Niederlage bei der Parlamentswahl ins Haus stehen,

die noch vor Jahresende stattfinden soll. Nach Berlin trägt ihn ein gewisser Rückenwind. In der Nacht zum Dienstag billigte das Parlament Sunaks umstrittenen Asylpakt mit Ruanda: Asylsuchende, die ohne gültige Papiere in Großbritannien eintreffen, sollen in das ostafrikanische Land abgeschoben werden. Sie können dort Asyl beantragen. Beide Politiker sagen, sie hätten auch über Migration gesprochen. Scholz sagt es nicht öffentlich, aber er lehnt das britische Modell ab. Stattdessen verweist

er auf die Beschlüsse zur Sicherung der EU-Außengrenzen.

Einig sind sich die beiden beim Thema militärische Unterstützung. Scholz sagt, Deutschland und Großbritannien seien die größten Unterstützer der Ukraine in Europa. Zugleich sei es ein ermutigendes und notwendiges Signal, dass der US-Kongress die Gelder zur Unterstützung der Ukraine freigegeben habe. Dennoch müsse auch zur eigenen Sicherheit der europäische Pfeiler der Nato gestärkt werden. „Denn unsere europäische Fä-

higkeit zur Abschreckung und Verteidigung muss immer glaubwürdig sein.“ Sunak lobt die deutsche Unterstützung für die Ukraine. Auf die Frage nach der am Mittwoch bekräftigten Weigerung des Kanzlers, Marschflugkörper vom Typ Taurus zu liefern, geht Sunak nicht direkt ein, betont aber, jedes Land leiste einen unterschiedlichen Beitrag. Er hebt besonders Deutschlands Entscheidung hervor, ein weiteres Patriot-Luftabwehrsystem zu liefern. Scholz habe dafür nichts als Lob verdient.

## PRESSESTIMME

### Kölner Stadt-Anzeiger

Zur Spionage-Affäre in der AfD schreibt das Blatt:

Die AfD ist in den vergangenen Wochen zur Kennlichkeit entstellt worden. Als eine Partei, die keine Alternative für, sondern gegen Deutschland ist. Die so offen gegen die liberale Demokratie und die westlichen Werte agitiert, dass sie dubiose Kontakte zu Autokraten und Oligarchen nicht nur duldet, sondern fördert – und nun auch noch einen massiven Spionagefall in den eigenen Reihen hat. Die Vorsitzenden Chrupalla und Weidel versuchen sich halbherzig in Schadensbegrenzung. Sie agieren plan- und ratlos. Und sie hinterlassen ein wenig schmeichelhaftes Bild von der AfD als Sicherheitsrisiko für die Bundesrepublik: eines von nützlichen Idioten.

## Biden kündigt Militärpaket für Ukraine an

WASHINGTON (dpa). Nach der Freigabe neuer Ukraine-Hilfen durch den Kongress hat US-Präsident Joe Biden ein sofortiges neues Militärpaket für das von Russland angegriffene Land angekündigt. „In den nächsten Stunden“ werde man damit beginnen, Ausrüstung für die Flugabwehr, Artillerie, Raketenysteme und gepanzerte Fahrzeuge in die Ukraine zu schicken, sagte Biden bei einer Rede im Weißen Haus. Es handle sich dabei nicht nur um eine Investition in die Sicherheit der Ukraine, sondern auch in die Sicherheit Europas. Biden warnte, dass Russland als nächsten Schritt einen Nato-Partner angreifen könnte. „Wir hätten keine andere Wahl, als ihnen zu Hilfe zu kommen, so wie unsere Nato-Verbündeten uns nach den Anschlägen vom 11. September zu Hilfe gekommen sind.“

## Dritte Lehrkraft verlässt Burg

BURG (dpa). Ein Jahr nach Bekanntwerden rechtsextremer Vorfälle an einer Schule in Burg in Brandenburg verlässt eine weitere Lehrkraft die Schule. Die Politiklehrerin, die an der Grund- und Oberschule in dem Touristenort im Spreewald unterrichtet, hatte den Weggang zweier Kollegen vor einem Jahr als „beschämende Reaktion“ bezeichnet. Die Lehrkräfte hatten in einem Brandbrief tägliche rechtsextremistische Vorfälle an ihrer Schule öffentlich gemacht. Danach waren sie zunehmend rechten Anfeindungen ausgesetzt. Als Konsequenz aus den Vorfällen beschloss der Landtag Anfang Januar mit einem neuen Schulgesetz, dass Brandenburger Schulen schneller als bisher auf Rechtsextremismus reagieren müssen.

## Rapper zum Tod verurteilt

TEHERAN (dpa). Der iranische Rapper Tumadsch Salehi ist seinem Anwalt zufolge in einem umstrittenen Prozess zum Tode verurteilt worden. Wie eine iranische Zeitung unter Berufung auf Salehis Verteidiger berichtete, verurteilte ein Revolutionsgericht in der zentraliranischen Stadt Isfahan den bekannten Musiker zum Tode. Gemäß islamischer Rechtsauffassung wurde Salehi „Korruption auf Erden“ vorgeworfen. Der Anwalt kündigte laut der Zeitung an, Rechtsmittel einlegen zu wollen. Salehi war mit seiner Kritik am System der Islamischen Republik während der Massendemonstrationen im Herbst 2022 zu einem Symbol des Protests geworden.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion  
E-Mail: [kontakt@vrm.de](mailto:kontakt@vrm.de)  
[wirtschaft@vrm.de](mailto:wirtschaft@vrm.de)  
[kultur@vrm.de](mailto:kultur@vrm.de)  
[sport@vrm.de](mailto:sport@vrm.de)

Blattmacher:  
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

# Rückkehr in die Politik?

Am Samstag ist die Ex-Bundesministerin Anne Spiegel erstmals seit ihrem Rücktritt 2022 wieder öffentlich aufgetaucht

Von Stephen Weber

MAINZ/BERLIN. Lange ist es ruhig gewesen um die rheinland-pfälzische Grünen-Politikerin Anne Spiegel (44). Vor zwei Jahren ist Spiegel von ihrem Amt als Bundesfamilienministerin zurückgetreten – zu groß war damals der öffentliche Druck wegen ihrer mutmaßlichen Versäumnisse rund um die Ahrflut 2021. Spiegel war während der Katastrophe noch rheinland-pfälzische Umweltministerin. Nun, nach monatelangem Abtauchen aus der Öffentlichkeit, ist Spiegel am vergangenen Samstag erstmals wieder öffentlich in Erscheinung getreten. Und sofort setzten Gerüchte über eine mögliche Rückkehr in die Politik ein.

## Spekulationen um Rückkehr Spiegels in die Politik

Am Wochenende fand im rheinland-pfälzischen Lahnstein, südlich von Koblenz, die Landesdelegiertenversammlung der Grünen statt. Wie die „Rheinpfalz“ berichtete, hielt sich Spiegel während der Veranstaltung im Hintergrund der Stadthalle auf, führte Gespräche, wurde von Parteifreunden begrüßt. Auf die Nachfragen, wo sie mittlerweile wohne und was sie berufliche mache, wollte sich die ehemalige Bundesministerin offenbar aber nicht äußern. Allerdings zirkulieren im politischen Mainz seitdem Aussagen, wonach es heißt, dass man sich durchaus vorstellen könne, dass Spiegel eine Rückkehr in die Politik plane. Zum Beispiel über die Aufstellung der Landesliste für



Die Grünen-Politikerin Anne Spiegel trat im April 2022 vom Amt der Bundesfamilienministerin zurück.

Foto: epd

die nächste Bundestagswahl 2025.

Konkrete Hinweise dafür gibt es aber bislang noch keine. Der rheinland-pfälzische Landesvorstand der Grünen, bestehend aus Natalie Cramm-Hill und Paul Bunjes, teilt auf Anfrage mit, dass Anne Spiegel „auf eigene Initiative“ zur Landesdelegiertenversammlung nach Lahnstein gekommen sei. Spiegel, war und ist Mitglied des Landesverbands der Grünen in Rheinland-Pfalz“, weshalb sie wie alle

Mitglieder auf solchen Versammlungen oder anderen Parteiveranstaltungen „selbstverständlich herzlich willkommen“ sei. Fragen nach möglichen Rückkehrplänen in die Politik lässt der Landesvorstand indes unbeantwortet.

Spiegels Heimatverband ist der Kreisverband Speyer in der Vorderpfalz. Auf die Frage, ob Spiegel als Delegierte des Kreisverbandes an der Veranstaltung in Lahnstein teilgenommen habe, heißt es: „Nein, Frau Spiegel war als

Gast dort und nicht vom Kreisverband delegiert.“ Zudem habe Spiegel seit ihrem Rücktritt weder an Veranstaltungen ihres Kreisverbandes teilgenommen, noch habe sie sich für zukünftige Veranstaltungen angekündigt. Ferner habe sie zurzeit keine Ämter oder Funktionen in ihrem Verband inne. Ob Spiegel demnach eine politische Rückkehr plant, ist dem Kreisverband unbekannt. „Von einer solchen Planung wissen wir nichts“ heißt es auf Anfrage. „Als Mitglied des

Kreisverbandes ist sie aber natürlich zu einer Teilnahme unserer Veranstaltungen berechtigt.“

Spiegel war im April 2022 von ihrem Amt als Bundesfamilienministerin zurückgetreten, nachdem immer mehr Enthüllungen rund um ihr Verhalten während der Ahrflut und deren Aufarbeitung publik wurden. Medienberichte hatten öffentlich gemacht, dass Spiegel als Umweltministerin kurz nach der Katastrophe in einen vierwöchigen Familien-

urlaub nach Frankreich aufgebrochen war, den sie lediglich für ein paar Vor-Ort-Termine im Ahrtal unterbrochen hatte. Anschließend an die Enthüllungen beantwortete Spiegel eine Medienanfrage unwahr, ob sie in dieser Zeit an sämtlichen Kabinettsitzungen teilgenommen habe – dafür entschuldigte sie sich bei einem denkwürdigen Fernsehauftritt, bei dem sie sichtlich emotional angeschlagen versuchte, ihre politische Karriere zu retten.

Auch Spiegels Verhalten als Umweltministerin während der laufenden Katastrophe im Sommer 2021 stand während der Aufklärungsarbeit des rheinland-pfälzischen Untersuchungsausschusses massiv in der Kritik. Opposition und Katastrophenschutzexperten warfen ihr vor, sich als politische Verantwortungsträgerin zu passiv in der Krise verhalten zu haben. Ihr Umweltministerium war mitunter für die Hochwasserwarnungen an diesem Tag zuständig.

Im Artikel der „Rheinpfalz“ war außerdem zu lesen, dass es von Parteifreunden „hinter vorgehaltener Hand“ Kritik am Erscheinen von Spiegel an der Landesdelegiertenversammlung gegeben haben soll. Nur zwei Tage zuvor hatte die Staatsanwaltschaft Koblenz mitgeteilt, keine Anklage gegen den ehemaligen Ahr-Landrat Jürgen Pföhler (CDU) wegen seines Verhaltens rund um die Ahrflut zu erheben. Spiegel habe die Übertragung der Pressekonferenz der Staatsanwaltschaft verfolgt, wie die Grünen-Politikerin am Samstag mitteilte.

# Maximilian Krah bleibt – aber nur unsichtbar

Spionageskandal: Der AfD-Europa-Spitzenkandidat trennt sich von inhaftiertem Mitarbeiter, bleibt aber im Amt / Kommt da noch was?

Von Mey Dudin und Jana Wolf

BRÜSSEL/BERLIN. Auch wenn sein Mitarbeiter wegen des Verdachts auf Spionage für China festgenommen wurde: Maximilian Krah bleibt AfD-Spitzenkandidat für die Europawahl am 9. Juni. Damit hat er den jüngsten Skandal – vorerst – glimpflich überstanden.

## Wer ist der beschuldigte Mitarbeiter?

Es handelt sich um Jian G., einen 43-jährigen Deutschen mit chinesischen Wurzeln, der schon seit 2019 für den Europaabgeordneten gearbeitet haben soll. Am Montag wurde er in Dresden wegen des Verdachts auf Agententätigkeit für China festgenommen. Ihm wird vorgeworfen, Informationen über Verhandlungen im EU-Parlament weitergegeben zu haben. Außerdem soll er chinesische Oppositionelle in Deutschland ausgespäht haben. G. soll sich laut ARD-Hauptstadtstudio bereits vor etwa zehn Jahren deutschen Sicherheitsbehörden als Informant angeboten haben. Damals gab es wohl den Verdacht, dass er ein möglicher Doppelagent sei.

## Wie hat Krah auf die Festnahme reagiert?

Nach einem Krisentreffen mit den AfD-Vorsitzenden Alice Weidel und Tino Chrupalla trennte er sich mit sofortiger Wirkung von dem Mitarbeiter. Überdies soll Krah am Wahlkampfauftritt in Donaueschingen am Samstag nicht teilnehmen. „Um den Wahlkampf sowie das Ansehen der Partei nicht zu belasten“, wie es in einer Stellungnahme hieß. Vor Journalisten betonte Krah: „Wenn Sie jetzt aber glauben,



Maximilian Krah, Spitzenkandidat der AfD für die Europawahl, schließt auch nach der Inhaftierung seines Mitarbeiters, der der Spionage für China verdächtigt wird, einen Rücktritt aus.

Foto: dpa

das sei das Ende meiner Spitzenkandidatur, dann muss ich Sie enttäuschen. Ich bin und bleibe Spitzenkandidat.“ Krah sprach von einer unangenehmen Angelegenheit. „Es bleibt aber dabei, dass ich kein persönliches Fehlverhalten mir vorzuwerfen habe.“

## Was sagen Weidel und Chrupalla?

Abgesehen von einer kurzen Stellungnahme nicht viel. Man habe die „schwerwiegenden Spionagevorwürfe gegen seinen Mitarbeiter und die damit einhergehende Rufschädigung erörtert“, erklärten sie. „Jegliche Einflussnahmen fremder Staaten durch Spionage, aber auch der Versuch, Meinungen und Positionen zu kaufen, müssen aufgeklärt und mit aller Härte

unterbunden werden.“ Bemerkenwert ist, dass Krah vorerst bei offiziellen AfD-Terminen unsichtbar bleiben soll, obwohl er Europa-Spitzenkandidat ist. Zum Wahlkampfauftritt in Donaueschingen ist neben Weidel und Chrupalla Marc Jongen angekündigt – die Nummer sechs auf der Liste für die Europawahl. Die Nummer zwei nach Krah ist übrigens Petr Bystrom, der sich derzeit gegen Vorwürfe wehrt, Geld aus einem prussischen Netzwerk erhalten zu haben.

## Wie schließlich ist diese Affäre für die AfD?

Das wird sich zeigen. Der Rechtsextremismusexperte Hanno Funke sagt: „Solche Vorwürfe, auch die der Korruption, er-

schüttern die vermeintlich weiße Weste des demokratischen Patrioten, die die AfD vorgibt, zu tragen.“ Mit Blick auf Chrupalla und Weidel fügte er hinzu: „Wenn die Partei-spitze jetzt kalte Füße bekommt, ist offenbar der entscheidende Kippunkt erreicht.“ Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen forderte eine deutliche Reaktion der AfD-Spitze. Der CDU-Politiker, sagt: „Die AfD darf nicht als Einfallstor feindlicher Mächte fungieren.“ Die Vize-Vorsitzende von Transparency Deutschland, Margarete Bause, forderte die AfD-Führung auf, von Krah eine eidesstattliche Versicherung zu verlangen ebenso wie die Offenlegung eventueller Geldflüsse.

## Wie schätzt der Verfassungsschutz die Risiken der Spionage durch China ein?

Sehr groß. Der Verfassungsschutz warnt regelrecht vor Naivität im Umgang mit China. „Wir sehen zunehmend Versuche der Einflussnahme mit illegitimen Mitteln auf Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, aber auch klassische Spionage“, sagte der Vizepräsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV), Sinan Selen, am Mittwoch bei einer Veranstaltung. Selen richtete sich explizit an deutsche Unternehmen. Es sei höchste Zeit, hier zu einer realistischeren Einschätzung zu kommen. Da, wo deutsche Manager zu optimistisch gewesen seien, lasse sich beobachten, „dass sich diese Unternehmen praktisch aufgelöst haben“.

## Was sagt die Behörde zum Fall des Krah-Mitarbeiters?

Der Verfassungsschutz hält sich mit Aussagen zu konkreten Fällen zurück. Dennoch lässt sich aus den Aussagen von BfV-Vize Selen schließen, dass die Behörde im Fall von Krahs Mitarbeiter frühzeitig beteiligt war. „Spionageabwehr wird in diesen Tagen nur funktionieren, wenn Strafverfolgungsbehörden und Spionageabwehr im nachrichtendienstlichen Bereich zusammenarbeiten und zusammen funktionieren“, sagte er. Es liege in der Natur der Sache, dass der Verfassungsschutz „im frühen Stadium solcher Sachverhalte“ eingebunden sei. Man müsse etwa Übergabepunkte finden, und die Zusammenarbeit zwischen Bundesanwaltschaft, Strafverfolgungsbehörden, Bundeskriminalamt und Verfassungsschutz funktionieren „in solchen Sachverhalten“ auch.

## KANDIDATEN AUSSCHLIESSEN?

► Grundsätzlich gilt: Hat eine Partei die Wahlkarte zum **Ablauf der Einreichungsfrist zum 18. März** eingereicht, ist eine Änderung ausgeschlossen. Diese Regel findet sich im für deutsche Kandidaten gültigen Europawahlgesetz (EuWG).

► Es gibt aber laut Paragraph 12 des EuWG bestimmte **Ausnahmen**: Wenn ein Kandidat mit deutscher Staatsbürgerschaft stirbt oder nicht mehr wählbar ist, darf die Liste geändert werden. Der Verlust der Wählbarkeit tritt automatisch ein, wenn jemand infolge Richterspruchs das Wahlrecht nicht besitzt.

► Eine Person kann demnach ihr passives Wahlrecht verlieren, wenn sie zum Beispiel **wegen einer schweren Straftat zu einer Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr verurteilt** wird. Dann könne das passive Wahlrecht für fünf Jahre entzogen werden sowie die Fähigkeit, öffentliche Ämter zu bekleiden und Rechte aus öffentlichen Wahlen zu erlangen.

► Darüber hinaus kann das passive Wahlrecht im **Einzelfall durch richterliche Entscheidung** für die Dauer von zwei bis fünf Jahren in den gesetzlich besonders vorgesehenen Fällen ausdrücklich aberkannt werden. Dazu gehören auch Vergehen wie **Hochverrat, Landesverrat, Angriffe gegen ausländische Vertreter und Wahlfälschung**.

► Zudem hat nach der endgültigen Entscheidung über die Zulassung der Kandidaten der **Druck der Stimmzettel** durch die zuständigen Gemeindebehörden bereits begonnen. Die Stimmzettel könnten dann auch aus rein praktischen Gründen nicht mehr geändert werden.

Umstrittene Regeln nehmen letzte Hürde

Das EU-Parlament beschließt das europaweite Lieferkettengesetz – was heißt das für Deutschlands Unternehmen? Ein Überblick

Sammelklage gegen Vodafone

HAMM (dpa). Eine Sammelklage gegen Preiserhöhungen bei Vodafone kommt voran. Das Bundesamt für Justiz machte das Verfahren am Dienstag öffentlich bekannt, Betroffene können sich nun auf der Webseite der Behörde in das dazugehörige Klageregister eintragen. Damit nehmen sie an der im vergangenen Herbst eingereichten Klage des Verbraucherzentrale Bundesverbandes teil. Das Verfahren am Oberlandesgericht (OLG) Hamm ist einer der ersten Fälle, der sich auf ein neues Bundesgesetz bezieht und ein schärferes Schwert für Verbraucher ist. Am Ende des Rechtsstreits könnten Vodafone-Kunden direkt Geld zurückbekommen, ohne noch einmal selbst vor Gericht ziehen zu müssen. Vodafone hatte 2023 seine Festnetz-Preise um fünf Euro angehoben. Aus Sicht der Verbraucherschützer hätte die Düsseldorf Internetfirma die Preise für laufende Vertragsverhältnisse aber nicht einseitig erhöhen dürfen.

Von Marek Majewsky

BRÜSSEL. Nach langem und zähem Ringen gibt es einen mehrheitsfähigen Kompromiss für ein abgeschwächtes europäisches Lieferkettengesetz. Am Mittwoch hat das EU-Parlament in Straßburg für das Vorhaben gestimmt. Deutschland unterstützt das Vorhaben zwar nicht, muss es aber trotzdem umsetzen.

Was ist das Ziel des EU-Lieferkettengesetzes?

Das EU-Lieferkettengesetz zielt darauf ab, Menschenrechte weltweit zu stärken. Große Unternehmen sollen zur Rechenschaft gezogen werden können, wenn sie von Menschenrechtsverletzungen wie Kinder- oder Zwangsarbeit profitieren. Sie sollen zudem Berichte erstellen, inwiefern ihr Geschäftsmodell mit dem Ziel vereinbar ist, die Erderwärmung auf 1,5 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen. Betroffene Unternehmen müssen nach Angaben des Parlaments etwa vertragliche Zusicherungen ihrer Zulieferer einholen. „Auch müssen sie wenn nötig kleine und mittlere Unternehmen, mit denen sie Geschäfte machen, unterstützen, damit diese den neuen Verpflichtungen nachkommen können“, so die Mitteilung.

Wie wurde das Gesetz im Verhandlungsprozess abgeschwächt?

Ursprünglich sah ein Kompromiss von Unterhändlern der EU-Staaten und des Europaparlaments vor, dass Unternehmen mit mehr als 500 Be-



Ein Mann arbeitet in der Mine Zola Zola bei Nzibira in der ostkongoleischen Provinz Süd-Kivu auf der Suche nach Mineralien und Erzen. Das Lieferkettengesetz soll ihn besser schützen.

Foto: dpa

schäftigten und mindestens 150 Millionen Euro Umsatz von den Vorgaben betroffen sind. Diese Grenze wurde jedoch auf 1000 Beschäftigte und 450 Millionen Euro angehoben, nach einer Übergangsfrist von fünf Jahren. Nach drei Jahren sollen die Vorgaben zunächst für Firmen mit mehr als 5000 Beschäftigten und mehr als 1,5 Milliarden Euro Umsatz weltweit gelten, nach vier Jahren sinken diese Grenzen dann auf 4000 Mitarbeitende und 900 Millionen Umsatz.

Inwiefern unterscheiden sich das europäische und das deutsche Lieferkettengesetz?

Einer der größten Unterschiede ist die Haftbarkeit. So ist im deutschen Gesetz ausgeschlossen, dass Unternehmen für Sorgfaltpflichtverletzungen haftbar sind. Die EU-Variante lässt dies zu. Darüber hinaus gilt das deutsche Lieferkettengesetz für Unternehmen mit 1000 oder mehr Mitarbeitenden. In den kommenden Jahren sind von der deutschen Version also mehr

Unternehmen betroffen als von der EU-Variante.

Was passiert bei Verstößen gegen das Gesetz?

Die EU-Staaten sollen eine Aufsichtsbehörde benennen, die den Unternehmen auf die Finger guckt. Diese soll auch Strafen gegen Unternehmen verhängen können, wenn diese sich nicht an die Vorschriften halten. Es können Geldstrafen von bis zu 5 Prozent des weltweiten Nettoumsatzes eines Unternehmens fällig werden.

Wie sehen Wirtschaftsexperten das Vorhaben?

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) sieht das Vorhaben trotz der Änderungen kritisch. Diese seien aus Sicht der Wirtschaft zwar positiv zu bewerten aber „auch leicht abgespeckt bleibt die EU-Lieferkettenrichtlinie wenig praxistauglich und wird viel Bürokratie mit sich bringen“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian. Rechtsunsicherheit bestehe weiter. Der Präsident des Deutschen In-

stituts für Wirtschaftsforschung, Marcel Fratzscher, hatte hingegen eindringlich für das Vorhaben ausgesprochen. Deutschland würde ohne eine EU-Version des Gesetzes einen erheblichen wirtschaftlichen Schaden erleiden, sagte er.

Welche Rolle spielt Deutschland bei der Verhandlung des Gesetzes?

Deutschland hat sich bei der Abstimmung im Ausschuss der ständigen Vertreter der EU-Mitgliedstaaten enthalten. Dies lag – wie des Öfteren – an Uneinigkeit innerhalb der Bundesregierung. Wichtige EU-Gesetze werden in Brüssel immer wieder ohne deutsche Zustimmung verabschiedet. In diesem Fall hatte die FDP darauf gedrängt, dass Deutschland dem Gesetz nicht zustimmt, aus Sorge vor Bürokratie und rechtlichen Risiken für Unternehmen. Politiker von SPD und Grünen hingegen befürworteten das Vorhaben.

Wie geht es weiter?

Die Richtlinie muss nun noch formell von den EU-Staaten auf Minister-Ebene abgesegnet werden. Das gilt aber als Formsache, denn Mitte März hatte im Ausschuss der ständigen Vertreter der Mitgliedstaaten eine ausreichende Mehrheit der EU-Staaten ihre Zustimmung signalisiert. Sobald der Gesetztext im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurde, haben die EU-Staaten gut zwei Jahre Zeit, die neuen Regeln in nationales Recht umzusetzen.

US-TikTok-Gesetz tritt in Kraft

WASHINGTON (dpa). US-Präsident Joe Biden hat ein Gesetz, das einen Eigentümerwechsel bei der Kurzvideo-App TikTok erzwingen soll, unterzeichnet und damit in Kraft gesetzt. Für den in China ansässigen ByteDance-Konzern läuft nun ein Countdown von maximal einem Jahr, sich von TikTok zu trennen. Ansonsten soll die App aus amerikanischen App-Stores verbannt werden. Das Gesetz wurde erst in der Nacht zum Mittwoch vom Senat mit einer großen Mehrheit von 79 zu 18 Stimmen angenommen.

Börse Frankfurt

Table with market data for MDAQ, SDAX, and various stock indices. Includes columns for Div., 26346,07, and 14207,63.

Table with market data for DAX and various stock indices. Includes columns for Div., 25,65, and 24,4.

Table with market data for DAX and various stock indices. Includes columns for Div., 25,65, and 24,4.

Table with market data for DAX and various stock indices. Includes columns for Div., 25,65, and 24,4.

Table with market data for DAX and various stock indices. Includes columns for Div., 25,65, and 24,4.

Table with market data for DAX and various stock indices. Includes columns for Div., 25,65, and 24,4.

Table with market data for DAX and various stock indices. Includes columns for Div., 25,65, and 24,4.

## PRO &amp; CONTRA

## Ralf Rangnick ist der richtige Trainer für den FC Bayern



PRO Bardo Rudolf



CONTRA Pascal Affelder

Seine Trainer-Wunschlösungen für die nächste Saison konnte der FC Bayern München nicht umsetzen, weil Xabi Alonso und Julian Nagelsmann ihren Aufgaben treu bleiben und Jürgen Klopp eine Pause einlegt. Aber Ralf Rangnick wäre keinesfalls nur ein Ersatz-Trainer, falls ihn die Münchner verpflichten. Der 65-Jährige bringt alles mit, was ein erfolgreicher Trainer braucht. Er hat eine jahrzehntelange Erfahrung in diesem Job, hat ein hohes Fachwissen, ist erfahren im Umgang mit Stars, kennt die Bundesliga im Detail und ist noch hungrig darauf, große Titel zu gewinnen. Dazu denkt Rangnick regelmäßig über die reine Trainer-Arbeit hinaus. Dadurch kann er den FC Bayern auch im Management mit neuen Impulsen füttern. Was dem Club angesichts des aktuellen Umbruchs ebenfalls helfen wird.

@ bardo.rudolf@vrm.de

Ralf Rangnick ist ein hervorragender Fußball-Fachmann, aber nicht der Trainer, den der FC Bayern München braucht. Offensichtlich heißen die Favoriten des deutschen Rekordmeisters Jürgen Klopp, Julian Nagelsmann und Xabi Alonso – und sind beide frühestens in einem Jahr wieder auf dem Markt. Die Bayern-Bosse werden ihre Favoriten im Auge behalten. Rangnick wäre unter diesen Umständen kaum mehr als ein Übergangstrainer. In dieser Rolle kämen viele seiner Kompetenzen gar nicht zur Geltung. Denn glänzen konnte der Österreicher in seiner Karriere vor allem dann, wenn er weitreichende Befugnisse erhielt. Wenn er Projekte aufbauen konnte und Gestaltungsmöglichkeiten erhielt. Solche Rahmenbedingungen würde Rangnick an der Säbener Straße wahrscheinlich nicht einmal dann vorfinden, wenn er der die Wunschlösung des FC Bayern wäre.

@ pascal.affelder@vrm.de

## TOP &amp; FLOP

## + Kai Havertz

Er streckte die Zunge heraus und machte den Harlekin-Torjubiläum. Der deutsche Nationalstürmer kannte im Topspiel der englischen Premier League keine Gnade mit seinem Ex-Club FC Chelsea, den er 2021 noch zum Champions-League-Triumph geschossen hatte. Mit zwei Toren war der Ex-Leverkusener maßgeblich am 5:0 des FC Arsenal beteiligt. Es war der höchste Sieg der Gunners gegen den Stadtrivalen. „Beeindruckend. Er verdient es. Er war von Anfang an herausragend. Wie gut er ist, merkt man erst, wenn man mit ihm spielt“, schwärmte Arsenal-Teamkollege Ben White.

## - Niedersachsen-Derby

Niedersachsens Innenministerin Daniela Behrens hat die Fußball-Clubs Hannover 96 und Eintracht Braunschweig dazu aufgefordert, die Derbys in der kommenden Zweitliga-Saison jeweils ohne Gästefans auszugetragen. „Ich möchte, dass die Gästebänke leer bleiben. Wir sind an einem Punkt, an dem wir der gewaltbereiten Minderheit im Stadion sagen müssen: Das Ende der Fahnenstange ist erreicht. Und deswegen braucht es auch klare Konsequenzen“, sagte die SPD-Politikerin. Die Braunschweiger Präsidentin Nicole Kumpis und Hannovers Geschäftsführer Martin Kind wollen diesen Vorstoß der Ministerin erst einmal prüfen.

## STENOGRAMM

**Evan N'Dicka:** Der ehemalige Frankfurter Bundesligaprofi vom italienischen Fußball-Club AS Rom kann nach seinem Zusammenbruch wieder ins Training einsteigen. Medizinische Untersuchungen hätten ergeben, dass keine Herzerkrankung vorliegt. N'Dicka war im Serie-A-Spiel bei Udinese Calcio vor gut einer Woche zusammengebrochen, woraufhin das Spiel abgebrochen wurde. Untersuchungen ergaben, dass ein minimaler Pneumothorax vorlag.

**Fußball:** Das erst vor wenigen Monaten aufgehobene Stadionverbot für Frauen in Iran soll Berichten zufolge wieder in Kraft treten. Die iranische Fußballliga habe der nordwestiranischen Stadt Tabris angeordnet, das Stadionverbot wieder einzuführen, berichteten Medien.

**Marcel Hirscher:** Österreichs Ski-Superstar steht vor einem spektakulären Comeback. Der 35-jährige Salzburger, der seine Karriere 2019 beendet hatte, will wieder auf die Wettkampfbühne zurückkehren – künftig aber für die Niederlande starten, das Ge-



Evan N'Dicka kehrt ins Training zurück. Foto: dpa

burtsland seiner Mutter. Der Österreichische Skiverband (ÖSV) stimmte dem Nationenwechsel zu. Der Vorstand des alpinen Weltverbandes FIS entscheidet bei seiner nächsten Sitzung über den Wechsel.

**Handball:** Bundesligist HC Erlangen hat sich von seinem Trainer Hartmut Mayerhoffer getrennt. Das gab der Tabellen-16. bekannt. Für den 54-Jährigen übernimmt bis zum Saisonende der bisherige Co-Trainer und frühere Nationalspieler Johannes Sellin die Verantwortung bei den Franken.



In diesem Sommer trainiert Ralf Rangnick bei der Europameisterschaft die österreichische Nationalmannschaft. Gut möglich, dass er danach als Bayern-Trainer tätig wird. Foto: dpa

## Jetzt entscheidet Rangnick

Trainer hat ein Angebot vom FC Bayern / Österreichischer Verband bleibt gelassen

Von Manuel Schwarz und Martin Moravec

**MÜNCHEN.** Ob Ralf Rangnick in diesen Tagen mal an eine Stichelei von 2008 zurückdenkt? „Wenn Sie flotte Sprüche hören wollen, müssen Sie nach München fahren. Wenn Sie flotten Fußball sehen wollen, sind Sie in Hoffenheim richtig.“ Das hatte Rangnick als damaliger Trainer der TSG Hoffenheim in Richtung FC Bayern gefrotzelt. Gut eineinhalb Jahrzehnte später hat der Nationaltrainer Österreichs übereinstimmenden Medienberichten zufolge gute Chancen, selbst beim Rekordmeister für tollen Fußball zu sorgen – und er hat jetzt ein Angebot der Bayern vorliegen. Die kleine Provokation von damals bereue er übrigens, hatte Rangnick schon vor einiger Zeit erzählt.

Rangnick gilt als Trainer-Wunschkandidat – das freilich erst, nachdem der Leverkusener Meister-Coach Xabi Alonso und Bundestrainer Julian Na-

gelmann den Bayern-Bossen abgesagt hatten. Nach einer Saison, in der die Münchner in der Bundesliga deutlich abgehängt worden waren, soll er demnach – als C-Lösung – einen Umbruch vollziehen.

Rangnick habe ein „Angebot von Bayern München“ und er denke darüber nach, erzählte der Sportdirektor des Österreichischen Fußball-Bundes (ÖFB) Peter Schöttel dem ORF in einem Interview am Mittwoch. Er bezog sich auf ein gemeinsames Treffen, an dem auch ÖFB-Präsident Klaus Mitterdorfer beteiligt war.

Es sei nun für „alle Beteiligten“ wichtig, zeitnah eine Entscheidung zu erhalten. „Ich denke, es wird in ein, zwei Wochen erledigt sein müssen“, sagte Schöttel weiter. Es werde nicht zuletzt auch vom FC Bayern „natürlich eine Deadline geben, weil sie auch Bescheid haben wollen“.

Mit diesen Aussagen nahm die Personalie Rangnick am Abend Fahrt auf, nachdem der

Schwabe erst nur eine Annäherung der Münchner eingeräumt hatte. „Es gab eine Kontaktaufnahme von Bayern München“, bestätigte er dem österreichischen Portal „90minuten.at“ in einem am Mittwoch veröffentlichten Interview, fügte aber an: „Im Moment gibt es keinen Grund, mich intensiv und konkret damit zu beschäftigen.“

## Coach sieht sich als „Entwicklungshelfer“

Auf die Nachfrage, wann das denn der Fall sei, antwortete er: „In dem Moment, wo die Bayern sagen würden: Wir wollen Sie. Und dann muss ich mich fragen: Will ich das überhaupt?“ Und laut ÖFB-Sportdirektor Schöttel will der FC Bayern, von dem zunächst keine offiziellen Aussagen dazu vorlagen, tatsächlich.

Ende Juni und damit kurz vor seinem möglichen Dienstantritt an der Säbener Straße wird Rangnick 66 Jahre alt. Soll er dann ein neues Leben beim

größten Verein seiner bisherigen Vita anfangen? Von den Bayern gab es in dieser Woche bislang keinen Kommentar zu den Spekulationen und Berichten. Der ÖFB, für den Rangnick die Nationalmannschaft als Bundestrainer auf die Europameisterschaft vorbereitet und auch auf jeden Fall als Projektleiter durchziehen soll, verwies zunächst nüchtern auf einen gültigen Vertrag des Deutschen über den Sommer hinaus.

Was erhoffen sich die Münchner von Rangnick? Zunächst mal kennt er die Bundesliga bestens, war Trainer und Manager etwa in Stuttgart, auf Schalke, bei Hannover 96 und RB Leipzig und machte den Dorfverein Hoffenheim einst als Aufsteiger zum Herbstmeister. Er gilt als sehr akribisch und als kontrollversessen. Er sehe sich selbst als „Entwicklungshelfer“, hatte Rangnick vor zwei Jahren in einem Magazin von Red Bull gesagt, er will Bessermacher und Motivator sein.

## Matchball für die Eisbären

Berliner möchten Eishockey-Titelgewinn am Freitag in Bremerhaven perfekt machen

**BERLIN** (dpa). Die Eisbären Berlin haben keine Lust auf eine Meisterfeier daheim. Der zehnte Titel in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) soll am Freitag an der Nordsee gefeiert werden. „Wir wollen direkt die erste Chance jetzt natürlich nutzen“, sagte Berlins Nationalverteidiger Kai Wissmann nach dem 4:1 (1:0, 0:1, 3:0) im vierten Finalspiel gegen die Fischtown Pinguins aus Bremerhaven. Nach Siegen führen die Eisbären in der Best-of-seven-Serie 3:1 und haben nun dreimal die Chance, die erneute Meisterschaft perfekt zu machen.

Die erste Möglichkeit dazu bietet sich am Freitag (19.30 Uhr/MagentaSport) in Bremerhaven. „Wir gehen das Spiel so an, als wäre es Spiel sieben für uns“, sagte Wissmann, der vor zu viel Übermut warnte: „Wir wissen, dass es noch lange nicht vorbei ist.“

In der Tat war auch das vierte Spiel erneut ausgeglichener, als es das Ergebnis aussagte. „Wir waren im zweiten Drittel die klar bessere Mannschaft. Es ist hart, nach so einem

Spiel mit einer Niederlage rauszugehen“, sagte Bremerhavens Trainer Thomas Popiesch. „Die Mannschaft hat gezeigt, dass sie in der Serie drin ist.“ Besonders Dreifach-Torschütze Ty Ronning, der im Line-up durch die Verletzung von Nationalstürmer Marcel Noebels aufrückte, war in Überzahl nicht zu stoppen. „Die Effizienz der Eisbären war ausschlaggebend“, sagte Popiesch. „Wenn wir so wie heute zu sehr in der Offensive Strafen nehmen, wird es

schwierig.“ Ronning hatte in der vergangenen Saison noch mit dem ERC Ingolstadt das Finale gegen den EHC München verloren. „Dieses Mal soll es andersherum ausgehen. Wir sind hier für den zehnten Titel“, sagte der Kanadier.

## Kassel verpasst Aufstieg, Augsburg bleibt in DEL

Die Augsburger Panther haben erneut den Klassenverbleib in der DEL ohne eigenes

Zutun geschafft. Der sportliche Absteiger rettete sich sechs Wochen nach dem letzten Saisonspiel doch noch, weil die Kassel Huskies in der DEL2 die Finalserie gegen die Eisbären Regensburg verloren. Regensburg siegte 4:2 (1:1, 2:1, 1:0) gegen Kassel und gewann die Serie 4:2 nach Siegen. Im Gegensatz zu den Huskies erfüllt Regensburg nicht die wirtschaftlichen Voraussetzungen für den DEL-Aufstieg. Deshalb behält Augsburg wie schon im Vorjahr seinen DEL-Platz.

Auch in der vergangenen Saison war Augsburg eigentlich sportlich abgestiegen. 2023 hatte Ravensburg indes die Finalserie der DEL2 gewonnen. Auch Ravensburg erfüllte die DEL-Auflagen nicht. Kassel hatte sich nach dem fünften Finalspiel von Bill Stewart als Trainer getrennt und Sven Valenti und Daniel Kreuzer als Nachfolger-Duo bestimmt. Kreuzers Bruder Christof hatte Augsburg in der abgelaufenen Saison in der DEL betreut, war aber nach dem Ende der Hauptrunde beurlaubt worden.



Der Berliner Frederik Tiffels (rechts) behauptet den Puck, bedrängt von Bremerhavener Spielern. Foto: dpa

## DAZN legt Bürgschaft vor

**BERLIN** (dpa). Die Auseinandersetzung zwischen der Deutschen Fußball Liga (DFL) und dem Internet-Sender DAZN geht in die nächste Runde. Im Streit um die Unterbrechung der TV-Rechte-Auktion hat DAZN nach eigenen Angaben die entscheidende Forderung der DFL erfüllt. Aus Sicht der Liga hat das nachträgliche Einreichen einer Bankbürgschaft dagegen keine Auswirkungen. Das Verkaufsverfahren der audiovisuellen Medienrechte der Fußball-Bundesliga war am Montag vor einer Woche schon nach dem ersten Tag gestoppt worden. Strittig war das Fehlen einer finanziellen Garantie, die DAZN in dem Wettbieten erbringen sollte. Jetzt sagte ein Unternehmenssprecher: „Die geforderte Bankbürgschaft liegt uns nun vor.“ Die DFL teilte jedoch mit: „Das Rechtspaket B der Rechteperiode 2025/26 bis 2028/29 ist am 16. April vergeben worden. Ein Nachreichen von Unterlagen nach dem gemäß den Auktionsregeln erteilten Zuschlag über ein Rechtspaket hat keine Wirkung.“

## Investoren für Hockenheimring

**HOCKENHEIM** (dpa). Fünf mittelständische Unternehmen steigen als Investoren beim Hockenheimring ein und übernehmen 75 Prozent an der Hockenheimring GmbH. Einem entsprechenden Vertragsabschluss hat der Gemeinderat der Stadt Hockenheim einstimmig zugestimmt.

Die neuen Investoren wollen nach eigenen Angaben in den nächsten fünf bis zehn Jahren bis zu 250 Millionen Euro investieren. Geplant seien ein Hotel sowie ein Innovations- und ein Fahrsicherheitszentrum. Dazu solle es eine „Motorworld“ geben, ein Zentrum mit dem Fokus auf Oldtimer und Sportwagen. Insgesamt sollen bis zu 300 weitere Arbeitsplätze entstehen. Wie die Emodrom-Group mitteilte. Zu einer möglichen Rückkehr der Formel 1 auf die Rennstrecke schrieb das Unternehmen: „Wie auch die Geschäftsleitung der Hockenheim-Ring GmbH zuletzt betont hat, streben alle in Verantwortung stehenden Personen am Hockenheimring die Rückkehr der Formel 1 an.“ Dies ginge aber nur, wenn dadurch kein finanzielles Risiko entstehe.

## ERGEBNISSE

## FUSSBALL

## Dritte Liga

1. FC Saarbrücken – RW Essen 1:1

## Auslandsligen

England: FC Arsenal – FC Chelsea 5:0.

## BASKETBALL

## Bundesliga

Alba Berlin – Rostock Seawolves 91:74

## EISHOCKEY

## DEL

Play-off-Finale (Best of 7), Spiel 4  
Eisbären Berlin – Pinguins Bremerhaven 4:1 (Stand 3:1)

## VOLLEYBALL

## Bundesliga

Play-off-Finale (Best of 5), Spiel 4  
VfB Friedrichshafen – Berlin Volleys 2:3 (Stand 2:2)

## Frauen-Bundesliga

Play-off-Finale (Best of 5), Spiel 4  
MTV Stuttgart – SSC Schwerin 3:0 (Stand 2:2)

## TV-TIPP

14.00 und 19.45, Eurosport: Snooker, Weltmeisterschaft in Sheffield, 1. Runde.

20.00, Sport1: Darts, Premier League in Liverpool.

Freitag, 1.00, RTL Nitro: American Football, NFL Draft.

## Pferde galoppieren durch London

**LONDON** (dpa). Mehrere entlaufene Pferde sind am Mittwochmorgen durch die Londoner Innenstadt galoppiert und haben dort Chaos verursacht. Vier Menschen wurden verletzt und im Krankenhaus behandelt, wie der Rettungsdienst mitteilte. Auch die Tiere erlitten teils Verletzungen. Wie die britische Nachrichtenagentur PA meldete, handelte es sich um Pferde des britischen Militärs, die sich während einer Exerzierübung am Morgen im Stadtteil Belgravia losrissen, nachdem sie von Baustellenlärm erschreckt worden waren. Vier Reiter wurden dabei abgeworfen.

## Mit mehreren Autos und Doppeldeckerbus kollidiert

Mehrere der Pferde kollidierten mit Autos, als sie teils im vollen Lauf durch die Innenstadt jagten. Unter anderem gingen dabei die Scheiben eines Doppeldecker-Busses zu Bruch. Fünf Pferde sollen zeitweise in der Stadt umhergeirrt sein. Sie legten dabei der BBC zufolge bis zu acht Kilometer an Strecke zurück. Ein Foto in sozialen Medien zeigte, wie eines der Tiere mit einem Taxi zusammenstieß. Ein anderes Pferd schien deutlich zu bluten. „Die Leute sind herumgerannt, um ihnen auszuweichen – es war totales Chaos“, zitierte PA einen Augenzeugen. Später berichtete die BBC unter Berufung auf das britische Militär und die Polizei, alle Tiere seien wieder eingefangen worden.

## Noroviren im Festzelt

**STUTT GART** (dpa). Nach dem Besuch des Stuttgarter Frühlingsfestes leiden mehr als 300 Menschen unter Magen-Darm-Beschwerden – bei zwei Erkrankten sind Noroviren nachgewiesen worden. Alle Betroffenen hätten am Wochenende dasselbe Festzelt besucht und danach über Erbrechen, Übelkeit und Durchfall geklagt, wie die Behörden am Mittwoch mitteilten. Die Stadt sprach von einem größeren Ausbruchsgeschehen. Unter den Betroffenen seien sowohl Besucher des Festes als auch Bedienstete des betroffenen Zeltes. Das 84. Stuttgarter Frühlingsfest hat am Samstag mit dem Fassanstich begonnen. An den 23 Tagen erwarten die Veranstalter mehr als eine Million Besucher.

## Zahnarzt bohrt ins Gehirn

**ISTANBUL** (dpa). Für einen Mann in der Türkei hat eine Behandlung beim Zahnarzt mit einer Notoperation geendet. Der Arzt habe dem Patienten ein Implantat einsetzen wollen und dabei eine Schraube versehentlich in das Gehirn des Mannes gebohrt, berichtete die türkische Nachrichtenagentur IHA. Der Mann überlebte. Er habe vor Schmerz geschrien, nachdem der Arzt ihm durch den Kiefer gebohrt habe, sagte der 40 Jahre alte Patient laut IHA. Der Arzt habe ihn geröntgt, den Fehler festgestellt und ihn umgehend selbst in ein Krankenhaus gefahren. Danach sei er verschwunden. In einer mehrstündigen Operation sei die Schraube entfernt und der Patient gerettet worden, schrieb IHA. Der zweifache Vater sagte, er habe rechtliche Schritte gegen den Arzt eingeleitet.

Von Maximilian Brock

**LUDWIGSHAFEN/MAINZ.** Das Schuljahr neigt sich dem Ende, die Zeugnisvergabe steht an. Wessen Leistungen nicht für eine Versetzung reichen, muss die Klasse wiederholen. An der Gräfenauschule in Ludwigshafen ist das bei besonders vielen Schülerinnen und Schülern der Fall – und zwar schon nach dem ersten Schuljahr. Bereits im vergangenen Frühjahr war für 39 von 126 Erstklässlern die Wiederholung der Klassenstufe empfohlen worden, dieses Jahr sind es bei einer vergleichbaren Gesamtzahl mehr als 40. Das Ministerium zeigt sich „überrascht“, Opposition und Philologenverband reagieren empört.

## 700 zusätzliche Lehrerwochenstunden

Viele Kinder an der Grundschule in der zweitgrößten Stadt in Rheinland-Pfalz sprechen wenig Deutsch. Etliche der betroffenen Kinder waren nur kurz oder gar nicht in einem deutschen Kindergarten. Die Gräfenauschule werde seit einem Jahr von Fachleuten eng begleitet, um die Situation dort zu verbessern, teilt das Bildungsministerium in Mainz mit. Vor dem Hintergrund, dass die Schule „massive Unterstützung“ erhalten habe, „überrascht uns die Ankündigung der Schulleitung in den Medien, dass möglicherweise erneut mehr Kinder die erste Klasse wiederholen werden“, sagte ein Sprecher und kündigte an, die Situation werde nun „intensiv analysiert“.

Über eine Wiederholung der ersten Klasse entscheiden letztendlich die Eltern der betroffenen Kinder. Bildungsministerium und Schulaufsicht betonen die „sehr gute Personalausstattung“ der Grundschule Gräfenau, die weit über den Pflichtbedarf hinausgehe.



# Jeder Dritte bleibt sitzen

An der Ludwigshafener Gräfenauschule sollen 44 Kinder die 1. Klasse wiederholen / Opposition und Philologenverband sind empört

Von rund 700 zusätzlichen Lehrerwochenstunden ist die Rede. Insbesondere die Sprachförderung sollte damit verbessert werden. In den ersten sechs Wochen des laufenden Schuljahres haben außerdem Studierende den Unterricht an der Gräfenauschule begleitet. Das sei gut ange-

kommen, erklärt das Ministerium. Nun soll geprüft werden, wie diese Unterstützung beim Übergang von der Kita in die Grundschule fortgesetzt werden kann.

Die oppositionelle CDU warnt unterdessen vor einer „landesweiten Grundschulkrise“. Denn auch an anderen

Grundschulen im Land seien „vergleichbare Probleme“ bekannt, sagt die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Jenny Groß. „Die Förderangebote, die das rheinland-pfälzische Bildungsministerium im letzten Jahr für die Grundschule Gräfenau aufs Programm gerufen hat,

sind gescheitert“, sagt die Ludwigshafener CDU-Landtagsabgeordnete Marion Schneid. Sie fordert eine feste Besetzung mit zwei Lehrkräften für die ersten Klassenstufen und die Einführung von Vorschulgruppen. Diese sollen die Kinder auf den Übergang von Kita auf die Grundschule

Mehr als 40 Erstklässler müssen das Schuljahr an der Grundschule Gräfenauschule wiederholen. Rektorin Barbara Mächtle schlägt Alarm. Foto: dpa

vorbereiten. Zuletzt hatte die Ampelregierung im Landtag eine entsprechende Forderung der CDU abgelehnt.

## „Vorhersehbare Hiobsbotschaften“

Heftige Kritik an der Landesregierung kommt auch vom Philologenverband Rheinland-Pfalz. In einer Mitteilung zur Situation in der Ludwigshafener Gräfenauschule ist die Rede von „vorhersehbaren Hiobsbotschaften“. Hauptkritikpunkt des Verbands ist die Art der Sprachförderung für Deutsch als Fremdsprache. Das Bildungsministerium setze nach wie vor auf „unkoordinierte Eingliederung in den normalen Unterricht“, das sei „völlig weltfremd“. Die Vorsitzende Cornelia Schwartz fordert Deutschkurse auf verschiedenen Sprachniveaus mit Tests und Noten zum Erreichen der nächsten Stufe, um mehr Verbindlichkeit zu schaffen. Vorgeschaltete Deutschklassen in verpflichtenden Vorschuljahren sollten faire Bildungschancen für alle Kinder ermöglichen. Sprachbegabte Kinder sollten die Kurse schneller durchlaufen und früher in die Klassen integriert werden können.

Bildungsministerium und Schulaufsicht betonen, sich mit den zusätzlichen Förderangeboten um Bildungsgerechtigkeit zu bemühen. Die Probleme am Schulstandort Hemshof, der von vielen als sozialer Brennpunkt bezeichnet wird und wo viele Menschen mit Migrationshintergrund leben, hatte bereits im vergangenen Jahr überregional für Aufsehen gesorgt. Die Ludwigshafener Bürgermeisterin Jutta Steinruck hatte nach ihrem Austritt aus der SPD erklärt, das von einer Ampelkoalition regierte Land Rheinland-Pfalz wolle die Situation in einer Industriestadt wie Ludwigshafen mit ihrer Sozialstruktur nicht wahrhaben.

# Tödliche Schüsse in der Uni-Bibliothek

31-Jähriger bedroht in Mannheim eine Angestellte der Universität mit Machete – und wird von Einsatzkräften mit Waffengewalt gestoppt

**MANNHEIM** (dpa). Nach dem tödlichen Polizeieinsatz in der Universität Mannheim laufen die Ermittlungen auf Hochtouren. Bei dem Vorfall am Dienstagabend war ein mit einer Machete bewaffneter Mann im Bereich einer Uni-Bibliothek angeschossen und tödlich verletzt worden. Die Einzelheiten zu dem Vorfall seien noch unklar, sagte ein Polizeisprecher am Mittwochmorgen. Das Landeskriminalamt (LKA) ermittle nun. Es sollten unter anderem Zeugen befragt werden, ballistische sowie Schmauchspuren untersucht und das Geschehen rekonstruiert werden. Auch die Leiche

solle obduziert werden. Der 31 Jahre alte Deutsche war am Dienstag im Bereich der Bibliothek der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät aufgefallen, wie die Polizei gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft und dem Landeskriminalamt (LKA) mitteilten.

Als er dann randalierte und eine Angestellte aggressiv anging, wurde die Polizei alarmiert. Als eine Streife eintraf, hatte der Mann den Angaben zufolge bereits die Machete in der Hand. Er soll sich gegenüber den Beamten aggressiv verhalten haben, wie es weiter hieß. Diese hatten daraufhin auf den 31-Jährigen ge-



Ein Mitarbeiter der Spurensicherung der Polizei ist an der Universität in Mannheim im Einsatz. Foto: dpa

schoßen. Der Schwerverletzte wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo er kurz darauf starb. Wie viele Schüsse abgegeben worden sind, war zunächst unklar. Bei dem Vorfall waren auch Studenten vor Ort, sie seien Polizeiaussagen zufolge nicht gefährdet worden. Im Anschluss wurden sie von Notfallseelsorgern betreut.

Der in Saarbrücken geborene Mann hatte sich bereits vor der Tat mehrmals negativ verhalten und war polizeilich bekannt, wie es hieß. Er hatte bereits ein Hausverbot für die Bibliothek, was aber erst während des Geschehens aufgefal-

len sein soll. Gegen den Mann hatte zudem bereits eine Anzeige wegen Körperverletzung vorgelegen. Vor zwei Wochen habe er eine Angestellte der Universität in der Bibliothek körperlich angegriffen, teilte das Landeskriminalamt (LKA) am Mittwoch mit. Die Frau habe daraufhin Anzeige erstattet. Es habe keine Beziehung zwischen dem Mann und der Frau bestanden. Der Angreifer sei zudem zuvor schon durch sein „negatives Verhalten“ aufgefallen. Der Mann habe keinen Bezug zur Universität gehabt, er sei weder Student noch Mitarbeiter gewesen.

## LEUTE HEUTE

### Nachdenklich



Ryan Gosling

Hollywoodstar **Ryan Gosling** („Barbie“) denkt eigenen Angaben zufolge gelegentlich über sein Lebensende nach. „Ich denke oft darüber nach, was mir auf dem Sterbebett wichtig sein wird, was ich getan und was ich nicht getan habe“, schilderte der 43-jährige Kanadier dem Magazin „Men's Health“. Das rücke für ihn die Dinge ins rechte Licht. „Es ist extrem, aber es ist hilfreich.“

### Verletzt



Königin Silvia

Die Sorgen um die schwedische **Königin Silvia** (80) sind groß, da sie auf zahlreichen Bildern mit einem roten, blutunterlaufenen Auge zu sehen ist. Doch es scheint harmloser zu sein, als es aussieht: „Die Königin war am Auge einem Luftzug ausgesetzt. Ansonsten geht es der Königin gut“, hieß es aus dem schwedischen Königshaus zur Begründung.

### Engagiert



Bela B

Fotos: dpa

Vor Europawahl und Kommunalwahlen will ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis die Menschen mit Demonstrationen mobilisieren, am 9. Juni ihre Stimme abzugeben. Unterstützung kommt dabei von **Bela B** (61) von der Berliner Punkrockband Die Ärzte („Schrei nach Liebe“, „Zu spät“). Geplant seien Demonstrationen unter anderem in Berlin, Frankfurt und Köln.



## GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

### 2018: Musikpreis Echo wird abgeschafft

Am 25. April 2018 wird die Abschaffung des Musikpreises Echo bekannt gegeben. Hintergrund ist die Preisvergabe an ein Album von Felix Blume alias Kollegah und Farid Hamed El Abdellouai alias Farid Bang. Zeilen des Albums werden als antisemitisch eingestuft. Auf die daraus entstehende kontroverse Debatte reagiert der Bundesverband Musikindustrie mit der Abschaffung des Preises.

### 2017: Erstmals bundesweiter Aufgaben-Pool für Abiturprüfungen

Am 25. April 2017 wird erstmals ein bundesweiter Aufgaben-Pool für die schriftlichen Abiturprüfungen etabliert. Er deckt Mathe, Deutsch, Englisch und Französisch ab. Ziel ist eine Vereinheitlichung der Abiturleistungen und eine bessere Vergleichbarkeit der Abschlüsse. 2017 bedienen sich Hessen und Rheinland-Pfalz noch nicht aus dem Aufgaben-Pool. Das Zentralabitur ist wegen der unterschiedlichen Länderregelungen immer noch weit entfernt von Einheitlichkeit.

### 1991: Bericht enthüllt Sachsens Umweltkrise

Am 25. April 1991 wird Sachsens Umweltbericht vorgelegt und offenbart eine ökologische Krise: Vor allem in den Industriegebieten des Freistaats (Chemnitz, Zwickau, Görlitz und Leipzig) sind 1989 die Schadstoff-Grenzwerte massiv übertroffen worden. Betroffen ist unter anderem das Trinkwasser mit einer hohen Nitratbelastung. Auch zeigen sich Immissionsbelastungen durch Schwefeldioxid und Staubbiederschlag.

### 1991: Hape Kerkeling verkleidet sich als Königin Beatrix

Komiker Hape Kerkeling fährt am 25. April 1991, verkleidet als Königin Beatrix, am Schloss Bellevue vor. Kurz darauf soll die echte niederländische Monarchin eintreffen. Er wird von Sicherheitskräften dem Gelände verwiesen. Die legendäre Showeinlage wird für seine ARD-Sendung „Total Normal“ produziert und geht in die Fernsehgeschichte ein.

### 1986: Saarlouis und Eisenhüttenstadt werden Partnerstädte

Als im November 1985 der Saarländische Ministerpräsident Oskar Lafontaine (SPD) bei SED-Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker zu Gast ist, kommt das erste Mal die Sprache auf eine Städtepartnerschaft. Zufall ist das nicht: Honecker ist gebürtiger Saarländer. Er hofft durch die Partnerschaft auf außenpolitische Anerkennung und Lafontaine wiederum spekuliert auf „Wandel durch Annäherung“. Denn: „Wir haben zu dem Vorhaben, die Menschen zusammen zu bringen, keine Alternative. Ich bin sicher, dass solche Städtepartnerschaften - ich hoffe, dass es mehrere geben wird - das beste Mittel sind, die deutsch-deutschen Grenzen zu überwinden“,

sagt er beim Besuch in der DDR 1985. Doch eine Entscheidung behält sich Erich Honecker vor: DDR-Partnerstadt soll nicht das, von Lafontaine gewünschte, grenznahe Halberstadt im Harz werden. Sondern das 1.000 Kilometer entfernte Eisenhüttenstadt. Weil die Stadt in Brandenburg die sozialistische Musterstadt schlechthin ist. Am 25. April 1986 werden die deutsch-deutschen Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen und beide Städte einigen sich darauf, dass im September 1986 eine Vereinbarung zur Städtepartnerschaft unterzeichnet werden soll.

### 1983: Stern veröffentlicht Hitlers Tagebücher

Am 25. April 1983 präsentiert der Stern die vermeintlichen Tagebücher von Adolf Hitler. Der Held des Magazins: Der Journalist Gerd Heidemann. Er habe die Annalen des Führers aufgespürt, an der Echtheit sei nicht zu zweifeln - so lässt es die Verlagsführung auf der Pressekonferenz verlauten. Drei Jahre hat es gedauert, bis Heidemann und sein Redaktionsleiter Thomas Walde unter dem Codewort „Grünes Gewölbe“ für 200.000 D-Mark das erste Tagebuch kaufen konnten. Heidemann hatte einen Tipp bekommen: Die Tagebücher sollen im Wrack eines 1945 beim sächsischen Flugzeug abgestürzten Flugzeugs sein. Diesen Hinweis bekam er von Konrad Kujau. Gerd Heidemann, der Kujau aus seinem privaten Umfeld kannte, bot ihm bei einem privaten Gespräch zwei Millionen an, wenn er die Tagebücher besorgen würde. Kujau, so berichtet er später in Interviews, muss nicht lange überlegen - und greift selbst zur Feder. Mit Tinte für 4,25 D-Mark schreibt er Führers Nachtgedanken in Schulfeste aus der DDR. Aus den ursprünglich 27 Tagebüchern, die Kujau angeblich aufgespürt hatte, werden plötzlich 60. Doch irgendwann wachsen die Zweifel in der Verlagsleitung und so gibt man die Hitler-Memoiren an die Bundesanstalt für Materialprüfung. Da die Seiten unter UV-Licht leuchten, stellt sich schnell heraus: Das ist eine Fälschung. Denn optische Aufheller wurden erst nach dem Zweiten Weltkrieg verwendet. Konrad Kujau und seine gefälschten Hitler Tagebücher gehen als bis dahin größter Presseskandal in die Geschichte ein.

### 1945: Treffen der Alliierten an der Elbe

Am 25. April 1945 findet die erste Begegnung US-amerikanischer und sowjetischer Truppen auf deutschem Boden statt. Das Zusammentreffen der Alliierten in Strehla steht für das kommende Ende des Zweiten Weltkrieges. Dieser historische Moment wird einen Tag später mit der Kamera festgehalten. US-Soldaten und Rotarmisten klettern auf die Torgauer Elbbrücke und reichen sich die Hände. Das Foto geht um die Welt. Denn das Bild ist ein Symbol für die Unterwerfung des nationalsozialistischen Deutschlands. Am „Elbe Day“ wird an dieses Ereignis erinnert.

**SCHIFFERSTADT.** Der Himmel über Schifferstadt und der Club Ebene Eins sind sich am Samstagmittag offensichtlich einig, was das Thema Wasser betrifft: Das Konzert „Wasser-Wunder-Musik“ mit der Harfenistin Silke Aichhorn wird von einem kräftigen Regenschauer eingeläutet. Davon lässt sich ein zahlreiches Publikum jedoch nicht abhalten, dieses außergewöhnliche Musikerlebnis zu genießen.

Es ist das Thema Wasser, das zum einen vom Club in Form einer Verkostung verschiedener europäischer Mineralwasser in der Pause umgesetzt und zum anderen von Silke Aichhorn in ihr musikalisches Programm eingebunden wird. Silke Aichhorn, die in Lausanne und Köln Harfe studiert hat, ist für ihre Musikalität und zugleich lockere und unterhaltsame Moderation in ihren Konzerten über Landesgrenzen hinaus bekannt.

In der Begrüßung sagt Katja Zakotnik, die das Konzert erlebnis konzipiert hat, es ließe sich über Wasser länger diskutieren, als ein Nachmittag fassen könne. Ihr eigenes Wissen über Wasser habe sich im Vorfeld der Veranstaltung erheblich vergrößert, nachdem ihr die slowenische Verwandtschaft das für den Konzerttag geplante slowenische Mineralwasser weggetragen habe. Sie habe zu einem Wasser-Sommelier in der Region gemusst, um Neues zu besorgen und dieser habe ihr dann umfassende Erkenntnisse über Wasser beschert.

Dass jedes Wasser eine besondere Quelle hat, ist auch die Grundlage des ersten Programmpunktes von Harfenistin Silke Aichhorn. „Vers la source dans le bois“ des Komponisten und Harfenisten Marcel Tournier ist ein perlenreiches Werk, das die Zuhörer sofort in den Bann zieht. Diese „Quelle im Wald“ ist wie ein musikalisches Bild mehrerer kleiner und großer Tropfen, das Silke Aichhorn vortrefflich zeichnet. Wie sie das auf der Harfe genau umsetzt, erklärt

sie unmittelbar nach ihrem Spiel. Sie dreht kurzerhand ihre Harfe ins Publikum und gibt ihm einen kurzen, aber sehr charmanten Einblick in die Funktionsweise des Instruments. Denn es gilt nicht nur die vielen Saiten zu bedienen, sondern auch mehrere Pedale.

Ein weiteres romantisches Werk folgt mit Michail Glinkas „Die Lerche“, einem bekannten Bravourstück, das mit Farben und gesanglichen Linien aufwartet. Die Harfe wird von Silke Aichhorn gespielt, als wäre sie ein Teil ihres Körpers. Diese Künstlerin gehört zu jenen Musikerinnen, die den Zuhörer fast vergessen lassen, welches Instrument da gerade auf der Bühne erklingt, weil die Musik so wunderbar getragen ist. Da fällt es leicht, sich die Lerche dieses Liedes vorzustellen. Im nächsten Programmteil dagegen wird es obsolet, sich Vogelarten bloß zu denken, denn eine Amsel zwitschert tatsächlich aus einem von Silke Aichhorn gesteuerten Lautsprecher. Das ist auch so vorgesehen: Die Komposition

„Life is flashing before my eyes and I realize that it all started with a blackbird“ ist für Harfe und zugespielte Klänge angelegt. Der Komponist Uno Alexander Vesje schuf hier ein sehr interessantes Werk, in dem die Amsel, die auftaucht, während das Leben vor dem inneren Auge abläuft, in einem emotionalen Dialog mit der Harfe tritt. Versöhnend wirkt im Anschluss eine Bearbeitung der Sinfonischen Dichtung „Die Moldau“ von Bedrich Smetana. Die beliebten Melodien, normalerweise durch ein ganzes Orchester dargeboten, setzen die Harfenistin vor eine große Herausforderung, der sie brillierend gerecht wird. Die fantastische musikalische Leistung wird mit viel Applaus bedacht.

Nach der Pause, in der die Konzertbesucher das Probierangebot der verschiedenen Mineralwasser sowie Tee und Kaffee vielfach annehmen, führt Silke Aichhorn mit „Fire



Harfenistin Silke Aichhorn bot ein außergewöhnliches Musikerlebnis im Club Ebene Eins. Foto: privat

Dance“ von David Watkins zum Grundelement Feuer, um anschließend den Namensgeber für das Konzert zu bringen. „Wasser-Wunder-Musik“ ist eine Komposition des in der Region lebenden Burkhard Egdorf. Der Komponist konnte es einrichten, bei diesem Konzert anwesend zu sein und so wird auch er mit einem warmen Applaus geehrt. Es folgt das be-

kannte Stück „La Source“ von Alphonse Hasselmans, danach wird es mit drei vertonten Haikus des Komponistinnenpaars Susan McDonald und Linda Wood humorvoll auf der Bühne. In den Haikus, einer japanischen Gedichtform, geht es um eine streunende Katze, um sakrale nächtliche Klänge und Insekten, die mehr oder auch weniger gut singen kön-

nen. Silke Aichhorn bedient hier nun nicht nur die vielen Saiten der Harfe und all die Pedale, sondern schnalzt, pfeift und imitiert mittels Stimmschlüssel auf einer Harfensaite eine Katze. Mit „Summertime“ von George Gershwin endet das Programm, dem nach nicht abebbendem Applaus zwei Zugaben folgen.

(Text: Volker Kriegisch)

## Stadtpark: Baugenehmigung für ehemalige Aussegnungshalle

**SCHIFFERSTADT.** Bald dehnt sich die Umgestaltung des zukünftigen Stadtparks auch auf die ehemalige Aussegnungshalle aus.

Jetzt liegt die Baugenehmigung für das eingeschossige Gebäude in Massivbauweise mit Satteldach aus dem späten 19. Jahrhundert vor. Aktuell läuft die Ausschreibung für die Sanierung und die verschiedenen Gewerke können ihre Angebote abgeben.

Das Gebäude wird eine zentrale Begegnungsstätte im Stadtpark für etwa 30 bis 50 Personen und soll zukünftig barrierefrei sein, so Lea Bannas vom Projekt Soziale Stadt. Dazu gehört auch eine öffentliche Toilette mit klappbarem Wickeltisch. Eine kleine funktionale Küche mit der Möglichkeit einer Essensausgabe nach draußen soll für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten sorgen.

Ob unter freiem Himmel oder im sanierten Gebäude – Ehrenamtliche, Vereine und die Stadtverwaltung können im zukünftigen Stadtpark Veranstaltungen organisieren, die zentral und für jeden zugänglich sind. „Wir möchten den kulturellen



Stellenwert des Gebäudes erhalten und es gleichzeitig für Begegnungen nutzbar machen“, erklärt Bannas.

Bei der Namensgebung für den zukünftigen Bau werden auch Bürgerinnen und Bürger einbezogen. Eine On-

line-Umfrage sowie eine Abstimmungs-Box im Rathaus-Foyer sind für den Sommer geplant.

In der nächsten Ausgabe des Stadtkuriers sowie in den Sozialen Medien der Stadt und der Presse finden

Sie dann alle weiteren Informationen. Neben den anstehenden Arbeiten an der ehemaligen Aussegnungshalle werden momentan die neu angeordneten Grabsteine im Boden verankert, weitere Wege angelegt und die

Flächen für den Erlebnisbereich vorbereitet. Geplant sind eine Calisthenics-Anlage, die auch für Rollstuhlfahrer nutzbar ist, ein Barfußpfad, ein Wasserbereich und zwei bodentiefe, barrierefreie Trampoline.

## WIR GRATULIEREN

Frau Inge Beckert, zum 90. Geburtstag.

## Prävention und Unterstützung- Wie sich Gemeindegewerkschaft Plus und Pflegestützpunkt ergänzen

Am 16.05.2024, 15.00 Uhr, Gaststätte zum Vogelpark,  
Schifferstadt

**SCHIFFERSTADT.** „Wie kann ich mich fit halten und wer hilft mir, wenn ich mehr Hilfe benötige?“ Auf diese Fragen erhalten die BesucherInnen beim nächsten Gruppentreffen der Parkinson-Selbsthilfe eine Antwort. Sowohl im Rhein-Pfalz-Kreis als auch in Speyer, gibt es seit Langem „Pflegestützpunkte“ und inzwischen auch die „Gemeindegewerkschaft Plus“.

Beide Beratungsangebote ergänzen sich und arbeiten Hand in Hand. Beim Gruppentreffen am 16.05.24, um 15.00 Uhr in der Gaststätte „Zum Vogelpark“, Schifferstadt, Waldfestplatz 2, werden die Unterstützungsangebote vorgestellt und man kann direkt mit den Gemeindegewerkschaft Plus für den südlichen Rhein-Pfalz-Kreis und die Stadt Speyer. Frau Claudia Schoeneberger berät gemeinsam mit ihren Kolleginnen Désirée Urban und Barbara Vonderschmitt vom „Pflegestützpunkt Schifferstadt“ aus ebenfalls im südlichen Rhein-Pfalz-Kreis. Der Schwerpunkt der Gemeindegewerkschaft Plus ist die Prävention für Ältere, mit dem Ziel, Selbst-

ständigkeit möglichst lange zu erhalten und ein unabhängiges Leben zu ermöglichen. Die Pflegestützpunkte beraten Betroffene und Angehörige, die Hilfen brauchen und darüber nachdenken, wie man Sozialleistungen zu deren Finanzierung beantragen könnte. Beide Beratungsmöglichkeiten sind kostenlos, neutral, individuell und niedrigschwellig, auch in der eigenen Häuslichkeit, erreichbar. Sowohl Gemeindegewerkschaft Plus und Pflegestützpunkte als auch die Selbsthilfegruppe, wollen Menschen in ihrem Umfeld und in ihrer Selbstwirksamkeit stärken und Einsamkeit entgegenwirken. Um diese Ziele zu erreichen, werden in der Zukunft auch gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt und Netzwerke ins Leben gerufen.

In einem lockeren Rahmen bei Kaffee und Kuchen, können Parkinson-Betroffene, Angehörige und alle BesucherInnen, die an dem Thema Interesse haben, untereinander ins Gespräch kommen und sich informieren.

Ansprechpartner für Rückfragen sind über das Parkin-son-telefon: 0160-99551101 oder den Pflegestützpunkt Schifferstadt: 06235-4587565, erreichbar.

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen.

Schifferstadter Tagblatt.

### KALENDER

**Donnerstag, 25. April 2024**

St. Markus

Wie jetzt an Markus sich das Wetter hält, so ist es auch oft im Herbst zur Ernte bestellt.

#### Geburtstag:

1940

Al Pacino

ist ein US-amerikanischer Schauspieler (u. a. „Der Pate“ 1972, „Serpico“ 1973, „Der Duft der Frauen“ 1993), Filmschaffender und Oscar-Preisträger.

1927

Albert Uderzo

war ein berühmter französischer Comiczeichner, der Ende der 1950er zusammen mit dem Texter René Goscinny die Comicfiguren „Asterix“ und „Obelix“ schuf und sich mit 34 Bänden der millionenfach verkauften Comicserie in die Herzen von Generationen von Comicfans weltweit zeichnete.

1874

Guglielmo Marconi

war ein Pionier der drahtlosen Telekommunikation, Physiker, Elektroingenieur, Unternehmer und zusammen mit Ferdinand Braun Träger des Nobelpreises für Physik 1909 „als Anerkennung ihrer Verdienste um die Entwicklung der drahtlosen Telegrafie“.

#### Todestag:

Sir Carol Reed

war ein britischer Regisseur und Produzent der mit dem Wien-Thriller „Der dritte Mann“ (1949) einen Kino-Welterfolg schuf und für die Musical-Verfilmung „Oliver“ (1968) mit dem Oscar für die beste Regie ausgezeichnet wurde. Er wurde am 30. Dezember 1906 in London geboren und starb am 25. April 1976 mit 69 Jahren ebenda.

Sternzeichen:

Stier (21.04. - 20.05.)

### REZEPT DES TAGES

## Bärlauchsuppe



- 100 g Bärlauch, frischer
- 5 m.-gr. Kartoffel(n)
- 1 Zwiebel(n)
- 1 Liter Gemüsebrühe
- 50 ml Sahne
- 2 EL Salz und Pfeffer
- Butter

Die Zwiebel in einer Pfanne mit der Butter anschwitzen, bis sie goldgelb ist. Mit der Brühe aufgießen und Kartoffeln sowie Bärlauch beifügen, dabei vier Blätter Bärlauch für die Garnitur zurückbehalten. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und langsam köcheln lassen, bis die Kartoffeln weich sind.

Die Zwiebel schälen und würfeln, die Kartoffeln schälen und in Stücke schneiden.

## Kommunal-Wahl 2024



Reservieren Sie jetzt einen  
Anzeigenplatz für Ihre Partei

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt

### Schifferstadter Tagblatt

**IMPRESSUM**  
Herausgeber und Verlag:  
Geier-Druck-Verlag KG,  
Bahnhofstraße 70a,  
67105 Schifferstadt,  
Tel. (06235) 92 69-0,  
Geschäftsführerin:  
Susanne Geier

**Redaktion Lokales Schifferstadt**  
Susanne Geier (verantwortl.),  
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

**Verantwortl. überregionaler Teil:**  
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:  
Joachim Liebler (Sprecher),  
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.  
Inhaltlich verantwortlich  
überregionaler Teil:  
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

**Druck:**  
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,  
Flomersheimerstraße 2-4,  
67071 Ludwigshafen.

**Anzeigen und Vertrieb:**  
Susanne Geier  
Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig  
ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50;  
AboPlus: Print + Digital 31,50;  
Wochenend-Abo  
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;  
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-  
Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,  
Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00 .  
Alle Preise inklusive 7 % MwSt.  
Abbestellungen können nur bis zum  
Quartalsende in Textform ausgesprochen  
werden und müssen sechs Wochen vorher  
beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht  
berechtigt, Abbestellungen  
anzunehmen.

**Amthliches Bekanntmachungsorgan der  
Stadtverwaltung Schifferstadt**  
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und  
Fotos kann keine Gewähr  
übernommen werden.  
Für die Herstellung des Schifferstadter  
Tagblatts wird ausschließlich  
Recycling-Papier verwendet.

**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1  
Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**  
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in  
Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.  
Komplementärin: Susanne Geier,  
Kommanditistin: Barbara Geier.  
Persönlich haftende Gesellschafterin:  
Susanne Geier



Teil der Karpaten (Hohe ...)	TV-Satelliten-system	Fehler	„heilig“ in portug. Städtenamen	ältröm. Philosoph, † 65	Wohl-tage	römi-scher Kaiser, † 68	poetisch: hier-hin	ein Fisch-netz	botanisch: Tanne	See in Kanada	Teil des Bruchs (math.)	hart, un-beug-sam	halbes Dut-zend	Zucker-rohr-schnaps
griechi-sche Vorsil-be: Stern	Ver-mäch-tis emp-fangen	ein Asiat	Name der Donau in der Antike	latei-nisch: Erde	Gemüse-pflanze	Bruder von Remus (Sage)	Abk.: im Umbau	damals	Ersatz-an-spruch	germa-nischer Sagen-riese	alles dän. Hohmaß (155 l)	Sülze aus Fleisch-brühe	Reihe	
früher: Russe	amerika-nischer Bauern-hof	Erfolg zeigend	kurz für: Beatrix	steiler Berg-pfad	Attache gegen e. relig. Gruppe	Höchst-maß, Bestfall	Videorekorder-technik (Abk.)	Kurort bei Inns-bruck	laut ver-künden	christl. Männer-organisa-tion, Abk.	Iden-titäts-papier	Initialen von Sängerin Hagen	Initialen von Filmstar Steward	Initialen Capotes
Verbindungs-stift	Ab-wasser-schleuse	störend, unan-ge-nehm	englische Graf-schaft	rund-herum	Frauen-name	Pflanzen-welt	eine Stein-kohlen-art	Fußbe-kleidung	offe-rieren	Geigen-virtuose (André)	Wunder	japan. Kampfsportart (...Jitsu)	japani-sches Theater-spiel	Auflösung des vorherigen Rätsels
Ab-wasser-schleuse	störend, unan-ge-nehm	englische Graf-schaft	rund-herum	Frauen-name	Pflanzen-welt	eine Stein-kohlen-art	Fußbe-kleidung	offe-rieren	Geigen-virtuose (André)	Wunder	japan. Kampfsportart (...Jitsu)	japani-sches Theater-spiel	Initialen Capotes	<p>Auflösung des vorherigen Rätsels</p> <p>J L T M A A P N B K A B A R E T T B U S S A R D L A E U F E R M M O T I V A P A T I O A B R A V O U M W E G T S T A U B M O S C H E E I S E T T K I O W A K A R A F F E N A T S R A T L O S A N K A L E U N B K B H I E F G O A L W A T E N G U R G A V K C A P N N Z N R B E I G A B E A E R G E R N Q U I E K M A U L O L I E G E O A L E M A N N E N T R A U T L A N K E N I A G A R A T K I E L E G A N S E E M E N S A A Y U T S U M Z U G A R K A D E N R U M B A B E G R I F F U G O R D U V A L</p> <p>MASTKORB</p>
Ab-wasser-schleuse	störend, unan-ge-nehm	englische Graf-schaft	rund-herum	Frauen-name	Pflanzen-welt	eine Stein-kohlen-art	Fußbe-kleidung	offe-rieren	Geigen-virtuose (André)	Wunder	japan. Kampfsportart (...Jitsu)	japani-sches Theater-spiel	Initialen Capotes	<p>Auflösung des vorherigen Rätsels</p> <p>J L T M A A P N B K A B A R E T T B U S S A R D L A E U F E R M M O T I V A P A T I O A B R A V O U M W E G T S T A U B M O S C H E E I S E T T K I O W A K A R A F F E N A T S R A T L O S A N K A L E U N B K B H I E F G O A L W A T E N G U R G A V K C A P N N Z N R B E I G A B E A E R G E R N Q U I E K M A U L O L I E G E O A L E M A N N E N T R A U T L A N K E N I A G A R A T K I E L E G A N S E E M E N S A A Y U T S U M Z U G A R K A D E N R U M B A B E G R I F F U G O R D U V A L</p> <p>MASTKORB</p>

8	5		4	9	1
	4		6	1	5
	1		2	8	6
4	1	8		7	6
			8	1	6
			5	7	1
2	4		3		5
1		7	6		9
3	8		1		6

Anfänger

3	8	7	2	1	6	4	5	9
2	1	9	3	4	5	8	6	7
5	6	4	9	7	8	2	3	1
4	7	1	8	2	3	6	9	5
9	5	8	1	6	7	3	4	2
6	3	2	5	9	4	7	1	8
1	4	3	7	8	9	5	2	6
7	9	6	4	5	2	1	8	3
8	2	5	6	3	1	9	7	4

Fortgeschrittene

8	9	3	1	5	6	2	7	4
7	5	4	2	3	9	8	1	6
6	1	2	4	8	7	9	5	3
4	3	7	5	9	2	1	6	8
1	2	9	6	4	8	7	3	5
5	6	8	3	7	1	4	9	2
3	8	1	7	6	4	5	2	9
9	7	5	8	2	3	6	4	1
2	4	6	9	1	5	3	8	7

Auflösung des vorherigen Rätsels

6
 8 | 2 |  |  |  ||  |  |  | 8 |  | 1 |
			5	9	3
			7	5	9
			4	2	3
3	7		4		
6	9		2	5	
1			3		7
5				9	8

**ANFÄNGER**

8	5		4	9	1
	4		6	1	5
	1		2	8	6
4	1	8		7	6
			8	1	6
			5	7	1
2	4		3		5
1		7	6		9
3	8		1		6

**FORTGESCHRITTENE**

6	8	2			
			8		1
			5	9	3
			7	5	9
			4	2	3
3	7		4		
6	9		2	5	
1			3		7
5				9	8



## 72 Stunden-Aktion: Erfolg auf ganzer Linie

**DIE WELT BESSER MACHEN** Neue Lebensräume für Kinder, Tiere und Pflanzen geschaffen

Von Inge Schade

**SCHIFFERSTADT.** „Die Welt ein bisschen besser machen“ erhoffte sich der BDKJ mit seiner 72-Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel“. Der Gruppe „Schifferstadter Minis & Friends“ jedenfalls ist es hervorragend gelungen, ihr Projekt in der Kita St. Jakobus in dieser Zeit umzusetzen. „Es ist fast geschafft“, hob Pfarrer Stefan Mühl bereits im Sonntagsgottesdienst in St. Jakobus hervor, an dem die Gruppe teilgenommen und mitgestaltet hatte. Dazu passte auch das Sonntagsevangelium des guten Hirten. „Wie der Hirte sich um seine Schafe kümmert, so braucht es auch heute Menschen, die sich um andere

”

*Ihr seid solche Menschen, Ihr habt gezeigt, dass Ihr Euch kümmert.*

Pfarrer Stefan Mühl

Menschen und um die Schöpfung, die Natur kümmern, die mit gutem Beispiel vorangehen und für andere da sind. Es braucht Menschen, die nicht nur reden, sondern eine ganze Menge bewegen – und das sogar in nur 72 Stunden! Ihr seid solche Menschen, Ihr habt gezeigt, dass Ihr Euch kümmert,“ wandte er sich an die Kinder und Jugendlichen. Stellvertretend für die Gruppe schilderten Elena Krohn, Clara Price, Emilia Sonntag und Alessia Zandegiacomo den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern, welche Aufgaben sie in der Kita zu erfüllen und wie sie es bewältigt hatten, was mit einem großen Applaus honoriert wurde. „Ihr habt Euch eingesetzt, und so neue Lebensräume für die Kinder in der Kita, aber auch für Tiere und Pflanzen geschaffen. Dafür sei Euch ein großes Dankeschön gesagt. Es stimmt, was der Titel der 72-Stunden-Aktion ist: „Euch schickt der Himmel!“, meinte der Pfarrer.

Überzeugen konnte man sich am Nachmittag bei einem Fest in der Kita, bei dem auch die „Abnahme des Projektes“ durch Philipp Kapp vom Regionalverband BDKJ Region Vorderpfalz stattfand und dies mit einer Urkunde an das Orga-Team bestätigte. Denn die zu bearbeitenden Teilabschnitte des Außengeländes waren nicht mehr wiederzuerkennen.

Dieser Meinung war auch

”

*Ich bin überwältigt von dieser Aktion und über das, was während dieser Aktion gearbeitet wurde.*

Tina Scharfenberger

Pfarrer Stefan Mühl bei der Eröffnung des Festes. Seine Dankadresse richtete er an die beteiligten Kinder und Jugendlichen, den Eltern für ihre tolle Unterstützung, dem Küchenteam und der Kita, für die es schon eine Herausforderung gewesen sei, solch eine große Gruppe in der Einrichtung zu haben.

Stellvertretend für alle bedankte er sich namentlich bei Kita-Leiterin Tina Scharfenberger, der ehemaligen Erzieherin Gertrud Imo, die



Der Eingangsbereich wurde zu einem teils „essbaren“ Vorgarten, versehen mit Erd-, Johannis-, Stachel- und Heidelbeerpflanzen.



Das Kräuterbeet wurde zu einem Hochbeet umgestaltet.

Fotos: ise



Gleich drei Bohnen-Tipis kamen zustande, die Bohnen dazu wurden am Sonntagnachmittag eingesät.



V.r.n.l.: Alessia Zandegiacomo, Clara Price, Emilia Sonntag und Elena Krohn mit Pfarrer Stefan Mühl, die auch am Sonntagnachmittag berichteten, welche Aufgaben sie in der Kita zu erfüllen und wie sie es bewältigt hatten, daneben Kita-Leiterin Tina Scharfenberger und Erzieher Steve Krüger.



Jede Menge Kies wurde an der Schaukel und an der Rutschbahn als Fallschutz verteilt.



Ein schöner Picknickbereich lädt nun zum Verweilen ein.



Die 1. Beigeordnete Ulla Behrendt-Roden lobte nicht nur die Leistung der Gruppe, sondern brachte auch Kuchen mit.

mit den Kindern unzählige Kids mitgerissen und motiviert, Euch hat alle wirklich der Himmel geschickt“, hob Tina Scharfenberger in ihren Dankesworten hervor. „Wir haben festgestellt, dass diese Aktion die Kita, die Kirchengemeinde und die Pfarrei näher zusammen gebracht hat, denn wir durften während des Wochenendes eine schöne Gemeinschaft erleben“, so ihr Fazit.

Auch die 1. Beigeordnete Ulla Behrendt-Roden, die in

Vertretung der zu diesem Zeitpunkt in der Partnerstadt Löbejün weilenden Bürgermeisterin, gekommen war, zeigte sich begeistert über die Leistung der Kinder und Jugendlichen. „Diese Aktion zeigt, wie viel man gemeinsam erreichen kann und zu was die Jugend fähig ist“, sagte sie voll des Lobes.

Anschließend wurde trotz des Regenwetters zünftig weitergefeiert und auch das Spielstationen-Angebot genutzt.

# Wiener Würstchen zum Mittagessen

Im Mannheimer Kongresszentrum treffen sich die Aktionäre zur Hauptversammlung von BASF

Von Heike Warlich

**MANNHEIM.** Das Congress Center Rosengarten bietet mit seinen 44 Sälen auf 22.000 Quadratmeter Fläche Platz für 9000 Teilnehmer von Tagungen und Kongressen. Anfang April tagte dort der Kardiologenkongress. Am 13. Mai finden die Mannheimer Nieren-, Rheuma und Hochdrucktage statt. Für 25. April hat die BASF SE ihre Aktionäre zur ordentlichen Mitgliederversammlung in das am Mannheimer Wasserturm gelegene Kongresszentrum eingeladen.

Die Anteilseigner werden über den Jahresabschluss der BASF SE sowie den Konzernabschluss der BASF-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 informiert. Vorstand und Aufsichtsrat wollen der Hauptversammlung eine Dividende von 3,40 Euro je Aktie zur Beschlussfassung vorschlagen. Nach den Worten von Unternehmenssprecher Jan Hempker wird mit einer vergleichbaren Teilnehmerzahl wie im vergangenen Jahr gerechnet, als in Präsenz rund 5000 Aktionärinnen und Aktionäre sowie Aktionärsvertreter im Rosengarten vor Ort waren. Etwa 2000 Aktionärinnen und Aktionäre werden die Hauptversammlung über den Online-Service verfolgt haben.

Terminabstimmung läuft schon Jahre im Voraus

Die Terminabstimmung für die BASF-Hauptversammlung läuft bereits Jahre im Voraus. „Die konkrete Planung für die diesjährige Hauptversammlung hat schon während des Aufbaus der letzten begonnen“, sagt Hempker. Eigene Mitarbeiter eingerechnet und inklusive der externen Gewerke, die die Mannheimer Kongress GmbH (m:con) bestellt, sind unter Berücksichtigung von Schichtwechseln am



Die Anteilseigner werden am 25. April über den Jahresabschluss der BASF SE sowie den Konzernabschluss der BASF-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 informiert. Foto: dpa (Archiv)

Hauptversammlungstag etwa 200 Personen im Einsatz.

Vonseiten der BASF stehen rund 40 Mitarbeiter für die Beantwortung der Fragen von Aktionärinnen und Aktionären bereit. Auch vom Event-Management, der Veranstaltungstechnik, der Rechtsabteilung, der Kommunikation und der Ambulanz des Unternehmens sind Beschäftigte

vor Ort. Ebenso Auszubildende und Mitarbeiter, die in einer Ausstellung aktuelle Themen der BASF präsentieren.

Auf die Frage nach den Sicherheitsvorkehrungen nennt der Unternehmenssprecher als ein konkretes Beispiel die Einlasskontrolle am Eingang zum Rosengarten. Darüber hinaus würden die Maßnah-

men getroffen, die für Veranstaltungen dieser Art üblich sind.

Abgestimmt werden muss auch das Catering. Essen und Getränke für mehr als 5000 Menschen werden in den Foyers bereitgestellt. Den Aktionärinnen und Aktionären stehen durchgehend Mineralwasser, Softdrinks, Kaffee und Tee zur Verfügung. Mor-

gens werden Brezeln gereicht. Zum Mittagessen gibt es Wiener Würstchen. Dazu werden 8400 Würstchenpaare mit Brötchen und Senf bereitgestellt. Außerdem gibt es vegetarischen Kartoffelsalat. Am Nachmittag wird Kuchen angeboten.

Um nicht direkt mit dem eigenen Auto in die Mannheimer Innenstadt fahren zu

müssen, stellt die BASF einen Bustransfer bereit: Am Tag der Hauptversammlung verkehren ab 7.30 Uhr kostenfreie Pendelbusse sowohl vom Parkplatz Z 215 (Einfahrt über Anilinstraße, Bushaltestelle Carl-Bosch-Straße) in Ludwigshafen zum Rosengarten als auch vom Hauptbahnhof Mannheim zum Rosengarten.

## Weiteres Urteil nach Mord am Willersinnweiher

**FRANKENTHAL/LUDWIGSHAFEN** (dpa). Mehr als vier Jahre nach dem Tod einer 17-Jährigen an einem Weiher in Ludwigshafen ist erneut ein Urteil gegen den Täter verhängt worden. Das Landgericht Frankenthal verurteilte den heute 21-Jährigen am Montag unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu einer Jugendstrafe von insgesamt zehn Jahren, wie das Gericht mitteilte. Es befand ihn des Mordes in Tateinheit mit Vergewaltigung mit Todesfolge und wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern in drei Fällen für schuldig und ordnete darüber hinaus den Vorbehalt einer Sicherungsverwahrung an. Das heißt, dass er nach Verbüßung der Haft in einer sozialtherapeutischen Einrichtung nicht automatisch freikommt.

Freispruch im Fall einer weiteren Vergewaltigung

Der junge Mann war bereits 2022 wegen Mordes, Vergewaltigung mit Todesfolge sowie sexuellen Missbrauchs von Kindern in drei Fällen zu zehn Jahren Jugendstrafe verurteilt worden. Bei einer ihm zusätzlich vorgeworfenen Vergewaltigung sprach das Landgericht ihn frei. Die von der Staatsanwaltschaft beantragte Sicherungsverwahrung lehnte es damals ab.

Die Staatsanwaltschaft und der Angeklagte hatten Revision gegen das Urteil eingelegt. Der Bundesgerichtshof (BGH) hob es zum Teil auf: Während das Urteil wegen Mordes, Vergewaltigung mit Todesfolge und sexuellen Missbrauchs von Kindern in drei Fällen rechtskräftig ist, musste über den Vorwurf der weiteren Vergewaltigung und eine mögliche Sicherungsverwahrung neu entschieden werden. Das ist nun geschehen. Im Fall der weiteren Vergewaltigung gab es erneut einen Freispruch, der Vorbehalt der Sicherungsverwahrung wurde diesmal angeordnet. Aus Jugendschutzgründen war der Prozess nicht öffentlich.

Dem Urteil des Landgerichts von 2022 zufolge hatte der Mann als 17-Jähriger im März 2020 ein 17-jähriges Mädchen am Willersinnweiher in Ludwigshafen vergewaltigt und erwürgt. Zudem hatte er als 16-Jähriger Sexualverkehr mit zwei 13-jährigen Mädchen.



Die TAGBLATT-Zeitungsbox

links oder rechts offen  
Farbe grau oder braun

Preis 2,50 €

## ROMAN



Donna Leon, Geheime Quellen  
Aus dem Amerikanischen  
von Werner Schmitz  
© 2020 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 88

Signorina Elettras Nachforschungen zufolge hatte Spatuto eine reine Weste, was den Kreis der Verdächtigen praktisch auf die Inhaber der Firmen eingrenzte, auf deren Grundstücken die Sensoren installiert waren.

»Hätte Fadalto Beweismaterial Sie ins Gefängnis bringen können?«, fragte Brunetti. »Waren das die ›Schwierigkeiten‹, die Sie befürchtet haben?«

»Also bitte, Commissario«, sagte Veltrini herablassend. »Wann gehen Leute wie ich ins Gefängnis?«

»Kommt drauf an, was sie getan haben.«

»Ein Umweltverbrechen«, sagte Veltrini und schnippte gleichgültig mit den Fingern. »Mehr hätte man mir nicht vorgeworfen.«

»Immerhin ein Verbrechen«, sagte Brunetti unbefähigt, weil ihm die Kontrolle über das Gespräch entglitt.

»Und was für eine Strafe hätte mich erwartet? Für die Verunreinigung eines Flusses? Zehntausend Euro? Zwanzig? Hundert?« Er schnaubte verächtlich über die Belanglosigkeit solcher Beträge. »Und die Strafe? Ein Jahr? Zwei? Drei? Ich brauche Sie nicht daran zu erinnern, Commissario, dass niemand, der eine so kurze Strafe erhält, ins Gefängnis wandert: Die sind schon randvoll mit Drogendealern. Leute wie ich – und wenn Sie erlauben: Leute wie wir – gehen niemals ins Gefängnis. Wir bekommen Hausarrest und eine Geldstrafe, und damit hat

sich der Fall.«

Veltrini legte eine Pause ein – falls Brunetti etwas dazu bemerken wollte –, aber was hätte er schon sagen sollen: Der Mann hatte ja recht.

Veltrini richtete sich auf und fragte: »Wollen wir auf das zurückkommen, was jetzt zu tun ist?«

Brunetti nickte. Und wartete.

»Wie gesagt, ich gebe Ihnen den Namen der Person, die Fadalto getötet hat, und genügend Material für eine Verurteilung.« Er wartete vergeblich auf eine Reaktion. »Dafür geben Sie mir die Probe, also den Sensor mit der korrekten Identifikationsnummer, einschließlich der Transportbox. Und den Analysebericht.« Er sah Brunetti forschend ins Gesicht; Brunetti hatte den Eindruck, der Mann hoffe herauszufinden, ob und wie viel mehr er noch verlangen könne.

Als Nächstes, dachte Brunetti, wird er die Rückgabe

des Geldes einfordern, denn Geld lag doch alldem zugrunde. Warum sonst hatte Veltrini getan, was er getan hatte, und zugelassen, was er zugelassen hatte?

In seine Überlegungen drang Veltrinis Stimme: »Und dann ist da das Geld. Sie wissen als Einziger, wo es sich jetzt befindet. Fadalto hatte mir erzählt, er brauche es für den Klinikaufenthalt seiner Frau.«

Brunetti presste die Fersen in den Boden, er wollte Veltrini dazu zwingen, wenigstens ein einziges Mal Klartext zu reden. »Das wollen Sie auch zurück?«, fragte er ruhig.

Nach längerem Nachdenken erklärte Veltrini: »Nein, das will ich nicht. Natürlich hätte ich es gern, aber das wäre dann doch zu viel verlangt, das fände ich irgendwie nicht ...« Er suchte nach dem richtigen Wort und fand es: »... korrekt.« Als kämen ihm Zweifel, ob dies tatsächlich das richtige Wort

sei, überlegte er eine Weile, schien dann aber zufrieden. Er sagte abschließend: »Ich habe um den Sensor und den Laborbericht gebeten. Das genügt.«

Brunetti würde auf dem Geld sitzenbleiben, erkannte er. Schlimmer, er würde erklären müssen, wie er daran gekommen war. Und dann: Was sollte er damit machen? Seit Jahren las er von ungeheuren Summen, die bei der Festnahme von Mafiabossen beschlagnahmt wurden, aber nie ein Wort davon, was genau mit diesen Geldern geschah. Vermutlich gingen sie in die Staatskasse. Und dann?

»Commissario?«, fragte Veltrini. Brunetti hob aufmunternd das Kinn. »Ja?«

»Ich dachte schon, Sie hätten mir nicht zugehört«, sagte Veltrini leicht gekränkt.

»Nein, nein«, versicherte Brunetti. »Ich verstehe nur nicht, was Sie dazu bewegt hat.«

»Das Geld natürlich«, sag-

te Veltrini mit einem verwirrten Lächeln, als verstünde sich das von selbst.

»Nein, das meine ich nicht«, erklärte Brunetti wahrheitsgemäß. »Ich verstehe nicht, wie Sie, als Wissenschaftler, dabei mitmachen konnten. Wenn Sie ein Buchhalter wären, könnte ich das verstehen ... oder ein Bankangestellter«, fiel ihm noch ein. »Dann wäre es nachvollziehbar, weil Sie vermutlich gar nicht wüssten, was für Konsequenzen Ihr Handeln hat.«

»Aber ich bin Wissenschaftler«, antwortete Veltrini. Brunetti schüttelte den Kopf, als versuche er, ein unangenehmes Geräusch loszuwerden. »Und doch haben Sie es zugelassen. Ja, soweit ich weiß, haben Sie es in Gang gebracht.«

»Eher könnte man sagen, ich habe es geerbt, Dottore.«

»Wie das?«

Fortsetzung folgt

BLAULICHT

## Mann schlägt und würgt Frau

**EDENKOBEN** (red). Bei einem Streit hat ein Mann seine Lebensgefährtin in einer Wohnung in Edenkoben gewürgt und mit dem Kopf gegen die Wand geschlagen. Wie die Polizei berichtet, dürften Meinungsverschiedenheiten und Eifersucht Ursache für den Streit gewesen sein. Die Beamten mussten anrücken und den Streit schlichten. Dem Aggressor wurde ein Platzverweis erteilt und eine Verfügung ausgehändigt, wonach er seine Partnerin für mehrere Tage nicht kontaktieren darf. Gegen ihn wurde außerdem ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Die Polizei appelliert in diesem Zusammenhang an Opfer und Zeugen: Gewalt in Beziehungen sollte nicht privat bleiben – auch und gerade weil es für viele noch ein Tabu ist, darüber zu sprechen. Wer Beziehungsgewalt erlebt, kann sich an jede Polizeidienststelle wenden – sie bieten in Zusammenarbeit mit der Interventionsstelle eine Beratung an.



# Mein Tagblatt. Meine Lokalzeitung.

**Lokal.  
Regional.  
Digital.**

Die Lokalzeitung  
für Schifferstadt.  
Seit 1905.  
Amtsblatt der  
Stadt Schifferstadt.



**Klassisch:**  
Gedruckte Zeitung  
zum Preis von  
**29,50 Euro**  
pro Monat  
(Post 32,00 Euro)  
(vorbehaltlich Preisänderung)



**E-Paper**  
zum Preis von  
**25,50 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)



**AboPlus**  
Gedruckte Zeitung  
+ E-Paper  
zum Preis von  
**31,50 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)



**Wochenend-  
Abo:**

Freitag/Samstag/Montag  
zum Preis von  
**17,- Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)

**E-Paper-Plus:**  
E-Paper-Abonnement mit  
Print-Wochenend-Ausgabe  
(Samstag)  
zum Preis von  
**26,50 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)

**Meine Heimat.  
Meine Stadt.  
Meine Zeitung.**

Online abonnieren:

[www.schifferstadter-tagblatt.de/abo](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/abo) oder mit dem Coupon

**Sie haben die Wahl:**

**Print – Digital – AboPlus –  
E-PaperPlus**

**Ihre Abo-Möglichkeiten:**

- AboPlus (Print + E-Paper) zum Preis von 31,50 Euro/Monat
- E-Paper zum Preis von 25,50 Euro/Monat
- Klassisches Print-Abonnement zum Preis von 29,50 Euro/Monat
- Wochenend-Abo: Freitag/Samstag und Montag für 17,00 Euro/Monat
- E-PaperPlus: E-Paper mit Print-Wochenend-Ausgabe für 26,50 Euro/Monat
- Ich möchte das Schifferstadter Tagblatt 14 Tage Probelesen. Die Zustellung endet automatisch.  
(Vorbehaltlich Preisänderung)

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/E-mail

IBAN

BIC

Nur gültig für Privatkunden.  
Widerrufsrecht: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen und ohne Angabe von Gründen gegenüber dem Schifferstadter Tagblatt schriftlich widerrufen. Kündigungsfrist: Kündigungen müssen dem Verlag schriftlich bis 15. d. Vormonats vorliegen.

Datum/Unterschrift